

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

KONZERNSTRUKTUR, -STRATEGIE UND -STEUERUNG

Hinsichtlich unserer **Konzernstruktur, -strategie und -steuerung** verweisen wir auf die Erläuterungen im Geschäftsbericht 2018. Aus Sicht des Konzerns ergaben sich folgende Änderungen bzw. Ergänzungen:

Am 15. Dezember 2017 hat die Deutsche Telekom mit der Tele2 Group eine Vereinbarung über den Erwerb von 100 % der Anteile an dem Telekommunikationsanbieter **Tele2 Netherlands Holding N.V.** durch die T-Mobile Netherlands Holding B.V. geschlossen. Als Kaufpreis erhielt die Tele2 Group einen 25 %-Anteil an der T-Mobile Netherlands sowie eine vorläufige Barzahlung (unter Berücksichtigung von Kaufpreisanpassungen) in Höhe von 234 Mio. €. Nach der durch die EU-Kommission am 27. November 2018 ohne Auflagen erteilten Zustimmung, wurde die Transaktion am 2. Januar 2019 vollzogen. Seit dem Erwerbszeitpunkt wird Tele2 Netherlands als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Deutschen Telekom einbezogen. Durch den Erwerb entsteht auf dem niederländischen Markt ein starker und nachhaltig ausgerichteter Anbieter von konvergenten Angeboten aus Festnetz und Mobilfunk.

OTE hat am 15. Januar 2019 eine Vereinbarung über den Verkauf ihrer Beteiligung an der **Telekom Albania** an das bulgarische Unternehmen Albania Telecom Invest AD für einen Kaufpreis in Höhe von 50 Mio. € getroffen. Die Transaktion wurde am 7. Mai 2019 nach Genehmigung durch die zuständigen Behörden vollzogen.

Der Vollzug unserer **Vereinbarung zum Zusammenschluss mit Sprint** steht unter dem Vorbehalt der Genehmigungen der Regulierungs- und Kartellbehörden sowie weiterer Vollzugsbedingungen. Am 18. Juni 2018 haben wir das sog. „Public Interest Statement“, in dem wir die Vorteile der Transaktion für die Allgemeinheit darlegen, sowie die Genehmigungsanträge beim US-amerikanischen Regulierer Federal Communications Commission (FCC) eingereicht. Die formelle Genehmigung durch die FCC erfolgte am 16. Oktober 2019. Im Juni 2019 haben die Generalstaatsanwälte von 13 US-Bundesstaaten und des Regierungsbezirks Washington Klage beim Bundesbezirksgericht in New York gegen T-Mobile US, Deutsche Telekom, Sprint und Softbank Group Corp. eingereicht. Vier weitere Bundesstaaten haben sich in der Zwischenzeit der Klage angeschlossen, während die Generalstaatsanwälte von Mississippi und Colorado ihre Beteiligung nach einem Vergleich mit T-Mobile US zurückgezogen haben. Nach unserer Einschätzung ist die Klage unbegründet. Am 26. Juli 2019 haben wir mit dem US-amerikanischen Justizministerium (Department of Justice) eine Vereinbarung über Auflagen geschlossen (sog. „Consent Decree“), welche noch durch das US-Bundesgericht in Washington bestätigt werden muss. Die Behörde verzichtet damit auf die nach US-amerikanischem Recht vorgesehene Möglichkeit, gegen die Transaktion zu klagen. Zeitgleich wurden mehrere Vereinbarungen mit dem US-amerikanischen Fernsehsatellitenbetreiber DISH Networks geschlossen, in denen Auflagen für den Zusammenschluss umgesetzt werden. Nach Abschluss der Gerichtsverfahren gehen wir davon aus, den Zusammenschluss Anfang 2020 vollziehen zu dürfen.

Der Bereich **Telekommunikations-Services für Geschäftskunden** soll im Jahr 2020 **neu aufgestellt** werden. Zur Umsetzung der Konzernstrategie „Führend bei Geschäftskunden-Produktivität“ sehen die Veränderungen vor, im operativen Segment Deutschland eine neue Einheit für Telekommunikations-Services für Geschäftskunden zu etablieren und die bisher im operativen Segment Systemgeschäft erfassten Portfolio-Einheiten „TC Services“ und „Classified ICT“ zu integrieren. Ziel ist es, die Effizienz für unsere Geschäftskunden zu erhöhen und das operative Geschäft zu vereinfachen. Gleichzeitig erfolgt bei dem operativen Segment Systemgeschäft die Stärkung der Portfolio-Einheiten „Security“ und „IoT“ (Internet of Things) durch Ausgliederungen in rechtlich selbstständige GmbHs. Dies soll die Entscheidungsstrukturen vereinfachen und ein agileres Auftreten am Markt ermöglichen.

Neu geschaffen haben wir mit Wirkung zum 1. Januar 2019 den **Vorstandsbereich „USA und Unternehmensentwicklung“**. Seit Jahresanfang 2019 verfügt die Deutsche Telekom AG somit über neun Vorstandsbereiche. Thorsten Langheim übernahm das neu geschaffene Vorstandsressort. Seit dem 1. Januar 2019 ist der bisherige Personalvorstand Dr. Christian P. Illek neuer Finanzvorstand. Birgit Bohle trat zum 1. Januar 2019 die Nachfolge von Herrn Illek als Vorstandsmitglied für das Ressort Personal an.

Der Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG hat in seiner Sitzung am 22. Mai 2019 beschlossen, den **Vorstandsbereich „Datenschutz, Recht und Compliance“ (DRC)** als Organisation mit Wirkung zum 31. Dezember 2019 aufzulösen. Die Bereiche Revision und Risikomanagement werden zukünftig dem Vorstandsbereich „Finanzen“ zugeordnet. Der Bereich Sicherheit (Group Security Governance) wird dem Vorstandsbereich „Technologie und Innovation“ zugeordnet. Die Bereiche Datenschutz, Recht und Compliance werden durch die General Counsel Frau Dr. Claudia Junker geführt, die als Generalbevollmächtigte unmittelbar an Frau Birgit Bohle berichten wird. Frau Birgit Bohle wird den erweiterten Vorstandsbereich „Personal und Recht“ ab dem 1. Januar 2020 führen. Herr Dr. Thomas Kremer scheidet altersbedingt mit Wirkung zum 31. März 2020 aus dem Konzern aus. Bis zu seinem Ausscheiden wird Herr Dr. Kremer den Übergang in die neuen Strukturen im Rahmen einer Transitionsaufgabe begleiten.

Mit der verpflichtenden **Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leases“** zum 1. Januar 2019 ergeben sich wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Deutschen Telekom. Zahlungsverpflichtungen aus bisherigen Operating Leasing-Verhältnissen werden zukünftig abgezinst und als Leasing-Verbindlichkeit passiviert; als finanzielle Verbindlichkeiten erhöhen sie die Netto-Finanzverbindlichkeiten. Zugleich aktiviert der Leasing-Nehmer ein Nutzungsrecht. Bisher im Zusammenhang mit Operating Leasing-Verhältnissen erfasste operative Aufwendungen werden damit zukünftig in den Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte bzw. in den Zinsaufwendungen für abgezinste Verpflichtungen aus Operating Leasing-Verhältnissen erfasst. Das EBITDA wird dadurch deutlich erhöht, ohne dass sich wirtschaftliche Bedingungen verändert haben. In der Kapitalflussrechnung reduziert der Tilgungsanteil der Leasing-Zahlungen aus bisherigen Operating Leasing-Verhältnissen künftig den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit und nicht mehr den Cashflow aus Geschäftstätigkeit. Lediglich die Zinszahlungen verbleiben weiterhin im Cashflow aus Geschäftstätigkeit und damit auch im Free Cashflow.

Die Auswirkungen der verpflichtenden Erstanwendung berücksichtigen wir seit Beginn des Geschäftsjahres 2019 bei der Definition unserer finanziellen Leistungsindikatoren, da die Aufwendungen und Auszahlungen für Leasing-Verhältnisse ein bedeutendes Element unserer Ertrags- und Zahlungskraft sind. Auch wollen wir eine möglichst gute Vergleichbarkeit mit unseren bisher verwendeten Leistungsindikatoren herstellen. Die Messung unserer operativen Leistungskraft erfolgt über das „EBITDA after leases“ (EBITDA AL) statt über das EBITDA. Bei der Ermittlung des EBITDA AL wird das EBITDA um die Abschreibungen der aktivierten Nutzungsrechte und die Zinsaufwendungen für die passivierten Leasing-Verbindlichkeiten angepasst. Der Leistungsindikator Free Cashflow wird durch den „Free Cashflow after leases“ (Free Cashflow AL) ersetzt. Der Free Cashflow wird hierfür um die Tilgung von Leasing-Verbindlichkeiten angepasst. Zur besseren Vergleichbarkeit unserer Leistungsindikatoren mit den in den Abschlüssen der T-Mobile US nach US GAAP berichteten EBITDA- und Free Cashflow-Größen – wo auch weiterhin Operating- und Finance Leasing-Verhältnisse unterschieden werden – werden Aufwendungen und Tilgungen für Finanzierungs-Leasing-Sachverhalte der T-Mobile US bei der Ermittlung des EBITDA AL und des Free Cashflow AL nicht berücksichtigt. Für nähere Informationen zum neuen Rechnungslegungsstandard IFRS 16 verweisen wir auf den Abschnitt „Rechnungslegung“ im Konzern-Zwischenabschluss.

Eine Überleitung der Definition der bisherigen finanziellen Leistungsindikatoren auf die neue „after leases“-Betrachtung kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

in Mio. €	
	Q1-Q3 2019
EBITDA	20.476
Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte ^a	(2.354)
Zinsaufwendungen für die passivierten Leasing-Verbindlichkeiten ^a	(599)
EBITDA AL	17.523
Free Cashflow (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum)	7.596
Tilgung der Leasing-Verbindlichkeiten ^a	(2.346)
FREE CASHFLOW AL (VOR AUSSCHÜTTUNG UND INVESTITIONEN IN SPEKTRUM)	5.250

^a Ohne Finanzierungs-Leasing-Sachverhalte der T-Mobile US.

Die veröffentlichten Vorjahreswerte wurden im Rahmen der Erstanwendung des IFRS 16 nicht rückwirkend angepasst. Um eine Vergleichbarkeit für die neu definierten Leistungsindikatoren zu ermöglichen, wurden auf Pro-forma-Basis Vergleichswerte für das Vorjahr ermittelt. Hierzu wurden die wesentlichen Effekte der IFRS 16-Anwendung approximativ für das Vorjahr kalkuliert und im Anschluss die für das Berichtsjahr vorgenommene tabellarisch dargestellte Berechnung durchgeführt. Auch konzerninterne Änderungen in der Organisationsstruktur wurden berücksichtigt.

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Im Folgenden werden Ergänzungen und neue Entwicklungen zu der im Geschäftsbericht 2018 dargestellten Situation des wirtschaftlichen Umfelds ausgeführt. Hierbei wird auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den ersten neun Monaten 2019, den Ausblick, die zurzeit wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Risiken sowie auf das regulatorische Umfeld eingegangen. Der gesamtwirtschaftliche Ausblick erfolgt unter dem Vorbehalt, dass keine wesentlichen unerwarteten Ereignisse im Prognosezeitraum eintreffen.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

In den ersten neun Monaten 2019 haben führende Institute und Banken ihre Wachstumsprognosen nach unten korrigiert. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hat ihre Prognose für das Wachstum des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Jahr 2019 von 3,2 % auf 2,9 % gesenkt und erwartet für das Jahr 2020 ein Wachstum von 3,0 %. Für die deutsche Wirtschaft rechnet die OECD mit einem Wachstum von 0,5 % im laufenden Jahr. Während die Industriekonjunktur in Deutschland eingebrochen ist, zeigt sich der Binnenkonsum unverändert in robuster Verfassung. Laut Bitkom-ifo-Digitalindex ist auch das Geschäftsklima in der Digitalbranche weiterhin robust, kann sich aber nicht vollständig vom negativen Trend in der Gesamtwirtschaft abkoppeln. Das Wachstum der Volkswirtschaften unserer Kernmärkte im europäischen Ausland und in Nordamerika hat sich abgeschwächt, bleibt aber weiterhin positiv.

AUSBLICK

Unter den derzeitigen Bedingungen gehen wir von einer abgeschwächten konjunkturellen Entwicklung in den Volkswirtschaften unserer Kernmärkte aus. Vor dem Hintergrund des stabilen privaten Verbrauchs und der ohnehin stabilen Nachfrage nach Telekommunikationsdiensten gehen wir davon aus, dass ein schwächeres Wirtschaftswachstum keine nennenswerten Auswirkungen auf die Entwicklung der Telekommunikationsmärkte haben wird.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Die konjunkturellen Risiken haben zugenommen. Handelskonflikte, politische Unsicherheit – auch im Hinblick auf die unklaren Brexit-Modalitäten – und eine weiter rückläufige Industriekonjunktur, die sich auf die stärker binnenwirtschaftlich orientierten Wirtschaftszweige übertragen könnte, könnten einer konjunkturellen Erholung entgegenstehen. Darüber hinaus können geopolitische Krisen die Volkswirtschaften unserer Länder negativ beeinflussen.

REGULIERUNG

BNetzA entwickelt Regulierung für die „letzte Meile“ weiter. Die BNetzA überprüft regelmäßig, ob und welche Unternehmen über beträchtliche Marktmacht verfügen und welche Regulierungsaufgaben sich hieraus ergeben. Die Telekom Deutschland unterliegt bislang einer umfassenden Regulierung auf der sog. „letzten Meile“. Am 27. Mai 2019 hat die BNetzA ihren Entwurf einer neuen Marktanalyse für den Zugang zur „letzten Meile“ zur Konsultation veröffentlicht. Nach dem Entwurf verführe die Telekom Deutschland weiterhin über beträchtliche Marktmacht. Die BNetzA betont jedoch, dass die Regulierung des bestehenden Kupfernetzes der Telekom nicht auf FTTH übertragen werden müsse, sondern dass, wenn sich die Marktteilnehmer einigen können, allenfalls eine geringfügige Regulierung erforderlich sein kann. Die konkrete Ausgestaltung von Regulierungsaufgaben erfolgt jedoch

erst in einem separaten Verfahren, dessen Ergebnisse noch nicht absehbar sind.

Festnetz-Terminierungsentgelte final über vier Jahre genehmigt. Die BNetzA hat die Festnetz-Terminierungsentgelte (FTR) sowohl für die Telekom Deutschland als auch die alternativen Teilnehmernetzbetreiber mit Beschlüssen vom 28. Juni 2019 nun final in Form eines 4-jährigen Gleitpfades festgelegt. Danach gelten ab 1. Januar 2019 die folgenden FTR-Entgelte: 2019 = 0,08 Ct./Min., 2020 = 0,06 Ct./Min., 2021 = 0,05 Ct./Min. und 2022 = 0,03 Ct./Min. Die von der BNetzA genehmigten Entgelte gelten jedoch nur solange, bis eine neue von der Europäischen Kommission gesetzte Obergrenze die national regulierten Entgelte ersetzt.

BNetzA beabsichtigt weitere Absenkungen der Mobilfunk-Terminierungsentgelte. Die BNetzA hat am 7. Oktober 2019 einen Beschlussentwurf veröffentlicht, nach dem das Mobilfunk-Terminierungsentgelt (MTR) von aktuell 0,95 Ct./Min. zum 1. Dezember 2019 auf 0,90 Ct./Min. sinken soll. Außerdem ist ein weiterer jährlicher Absenkungspfad in zwei Schritten jeweils zum 1. Dezember auf 0,78 Ct./Min. und 0,70 Ct./Min. vorgesehen. Die finale Genehmigung erwarten wir nach Abschluss von nationalen und internationalen Konsultationen Ende November 2019. Auch hier ist zu erwarten, dass die von der BNetzA genehmigten Entgelte nur solange gelten, bis die zum 31. Dezember 2020 von der EU-Kommission aufgrund des neuen EU-Rechtsrahmens festgesetzte EU-weite Obergrenze für die MTR – gegebenenfalls nach einer Übergangsfrist – in Kraft tritt.

Deregulierung Mobilfunk-Terminierungsentgelte für Anrufe aus Ländern außerhalb Europas. Die BNetzA hat die Terminierung von Anrufen mit Ursprung außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) zum Mobilfunknetz der Telekom Deutschland und anderer deutscher Mobilfunk-Netzbetreiber dereguliert. Wir werden demnach bereits zum 1. Dezember 2019 selbst entscheiden können, ob und zu welchen Preisen und Konditionen wir gegenüber Netzbetreibern außerhalb des EWR Anrufe abrechnen. Eine solche Differenzierung ist mittlerweile gängige Praxis in den meisten EU-Mitgliedsländern, da europäische Netzbetreiber aufgrund der MTR-Regulierung nur sehr niedrige Terminierungsentgelte abrechnen dürfen, Netzbetreiber in Staaten außerhalb des EWR aber wesentlich höhere Terminierungsentgelte verlangen. Um eine sich erhöhende Preisspirale zu Lasten der Verbraucher zu verhindern, dürfen die frei verhandelbaren Entgelte jedoch die Entgelte der Netzbetreiber in den Ursprungsstaaten für die vergleichbare Leistung nicht überschreiten.

Entgelterhöhung für die Teilnehmer-Anschlussleitung (TAL). Die BNetzA hat die regulierten Entgelte, die die Telekom Deutschland für die Vermietung ihres Netzes auf der sog. „letzten Meile“ erhält, zum 1. Juli 2019 erhöht. Konkret steigen die Mietentgelte für die Leitung vom Kunden zum Kabelverzweiger von 6,77 €/Monat auf 7,05 €/Monat und für die längere Strecke vom Kunden bis zum Hauptverteiler von 10,02 €/Monat auf 11,19 €/Monat. Für die Überlassung von Kabelkanalkapazitäten steigt das Entgelt von 0,04 €/Monat auf 0,06 €/Monat. Auch wenn eine solche Genehmigung unter den von uns beantragten Entgelten bleibt, so erkennt die Behörde doch an, dass die Kosten des Netzausbaus auf der „letzten Meile“ seit der letzten Entgeltentscheidung vor drei Jahren gestiegen sind. Die Entgeltgenehmigungen gelten bis zum 30. Juni 2022.

StreamOn. Das Oberverwaltungsgericht Münster bestätigte in einem am 15. Juli 2019 veröffentlichten Eilverfahrens-Beschluss, dass die Anordnungen der BNetzA hinsichtlich der Datenverkehrsoptimierung bei Internet-Zugangsdiensten sowie der Verpflichtung zum Angebot auch im EU-Ausland zunächst zu befolgen sind. Im Einvernehmen mit der BNetzA haben wir unser Produkt gemäß der behördlichen Vorgaben angepasst. Dessen ungeachtet wird die Vereinbarkeit der Maßnahmen zur Datenverkehrsoptimierung sowie der Beschränkung des Angebots auf das Inland mit EU-Netzneutralitätsregeln im regulären Klageverfahren (sog. „Hauptsacheverfahren“) vor dem Kölner Verwaltungsgericht überprüft.

Frequenzauktion Deutschland. In Deutschland hat die BNetzA vom 19. März bis 12. Juni 2019 eine Versteigerung der bundesweiten Frequenzen in den Bereichen 2,1 GHz und 3,4–3,7 GHz durchgeführt. Zur Auktion waren neben der Telekom Deutschland GmbH drei weitere Unternehmen zugelassen: Drillisch Netz AG, Telefónica Germany GmbH & Co. OHG und die Vodafone GmbH. Alle Teilnehmer haben Frequenzen ersteigert. Wir haben uns vier Frequenzblöcke im 2 GHz-Band sowie neun Frequenzpakete im Bereich 3,6 GHz im Gesamtwert von 2,17 Mrd. € gesichert. Anstelle einer Einmalzahlung wurden mit den Vertretern des Bundes jährliche Ratenzahlungen bis 2030, beginnend 2019, vereinbart. Die Gewährung der Ratenzahlung erfolgte unter der Auflage, zusätzliche Ausbaupflichtungen zu übernehmen. Bei 2,1 GHz haben wir unsere Spektrumposition verdoppelt und bei 3,6 GHz fast ein Drittel des verfügbaren Spektrums (90 MHz) in der für uns optimalen Bandlage ersteigert. Wir sind damit erfolgreich mit der von uns angepeilten Ausstattung aus der Auktion herausgegangen und können unsere führende Position im Qualitätswettbewerb der deutschen Mobilfunknetze erhalten. Die drei bisherigen Netzbetreiber und sechs Service Provider hatten Klagen gegen die Auktionsbedingungen eingereicht, die aber keine aufschiebende Wirkung hatten.

Frequenzauktion Österreich. Die Versteigerung des für den 5G-Start wichtigen 3,6 GHz-Bereichs (3,4–3,8 GHz) wurde in Österreich zwischen dem 12. Februar und dem 8. März 2019 durchgeführt. Als Teilnehmer wurden neben den landesweit aktiven Netzbetreibern A1, T-Mobile Austria und Hutchison auch regionale Interessenten zugelassen. Die Telekom-Tochter T-Mobile Austria konnte sich landesweit durchgängig 110 MHz (im Bereich von 3.690–3.800 MHz) im Wert von 57 Mio. € sichern, während Hutchison nur 100 MHz erreichte und A1 aufgrund des Erfolgs von vier regionalen Anbietern regional variierende Frequenzmengen erhielt.

Frequenzauktionen USA. Die US-Regulierungsbehörde Federal Communications Commission (FCC) hat von November 2018 bis Januar 2019 eine 28 GHz-Auktion durchgeführt. Dies war in den USA die erste 5G-Spektrumauktion in einem hohen Frequenzband („mm-Waves“). Am 14. März 2019 startete unter Beteiligung von T-Mobile US eine zweite mm-Waves-Auktion im 24 GHz-Band mit insgesamt 1,55 GHz Spektrum. T-Mobile US konnte in den zwei Auktionen für das 28 GHz- und das 24 GHz-Spektrum insgesamt 367 MHz für rund 843 Mio. US-\$ ersteigern und damit eine solide Position im Millimeterband für 5G sichern. Eine weitere Auktion soll am 10. Dezember 2019 beginnen. Dabei geht es um Spektrum in den Bereichen 37 GHz, 39 GHz und 47 GHz. Die finalen Auktionsdetails werden noch von der FCC ausgearbeitet. Des Weiteren plant die FCC, im Juni 2020 Spektrum im 3,5 GHz-Band zu versteigern.

FREQUENZVERGABE

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die wesentlichen Frequenzvergaben wie Auktionen sowie Lizenzverlängerungen in

Deutschland und bei unseren internationalen Beteiligungen. Daneben gibt es in verschiedenen Ländern Hinweise auf in Kürze erwartete Frequenzvergaben.

Wesentliche Frequenzvergaben

	Erwarteter Vergabestart	Erwartetes Vergabeende	Frequenzbereiche (MHz)	Vergabeverfahren	Erworbene Frequenzen (MHz)	Frequenzinvestition
Deutschland		beendet	2.100 / 3.400–3.700	Auktion (SMRA ^a)	20 MHz / 90 MHz	2,17 Mrd. € ^b
Griechenland	Q2 2020	Q3 2020	700 / 1.500 / 3.600 / 26.000	Auktion (SMRA ^a), erwartet	noch offen	noch offen
Kroatien		beendet	2.100 / 2.600	Zuteilung auf Antrag	2x 20 MHz im 2.600 MHz-Band	jährliche Gebühren, ohne Einmalgebühr
Kroatien	Q1 2020	Q2 2020	700 / 3.400–3.800 / 26.000	noch offen	noch offen	noch offen
Niederlande	Q2 2020	Q3 2020	700 / 1.500 / 2.100	Hybride SMRA Clock Auction erwartet, Details noch offen	noch offen	noch offen
Nordmazedonien		beendet	1.800	Lizenzverlängerung	2x 10 MHz	ohne Verlängerungsgebühr
Nordmazedonien	Q4 2019	Q1 2020	2.100	Sealed Bid Tender ^c	noch offen	noch offen
Nordmazedonien	Q2 2020	Q3 2020	700 / 3.400–3.800	Auktion, Details noch offen	noch offen	noch offen
Österreich		beendet	3.400–3.800	Regionale Auktion (CCA ^d)	1x 110 MHz	57 Mio. €
Österreich	Q1 2020	Q2 2020	700 / 1.500 / 2.100	Auktion (CCA ^d), erwartet	noch offen	noch offen
Polen	Q2 2020	Q3 2020	800 / 3.600–3.800	Auktion, Details noch offen	noch offen	noch offen
Polen	Q3 2021	Q4 2022	700 / 3.600–3.800	Auktion, Details noch offen	noch offen	noch offen
Rumänien	Q2 2020	Q2 2020	700 / 800 / 1.500 / 2.600 / 3.400–3.800 / 26.000	Auktion, Details noch offen	noch offen	noch offen
Slowakei	Q3 2019	Q4 2019	700 / 900 / 1.500 / 1.800	Auktion (SMRA ^a), erwartet	noch offen	noch offen
Tschechische Republik	Q4 2019	Q1 2020	700 / 3.400–3.600	Auktion (SMRA ^a), erwartet	noch offen	noch offen
Ungarn	Q4 2019	Q4 2019	700 / 2.100 / 2.600 / 3.400–3.800	Auktion, Details noch offen	noch offen	noch offen
USA		beendet	28.000	Auktion (SMRA ^a)	367 MHz (zus. in 24 / 28 GHz)	843 Mio. US-\$
USA		beendet	24.000	Auktion (CCA ^d)	siehe oben	siehe oben
USA	Q4 2019	Q1 2020	37.000 / 39.000 / 47.000	Auktion (CCA ^d)	noch offen	noch offen
USA	Q2 2020	Q3 2020	3.550–3.700	Auktion (Clock Auction)	noch offen	noch offen

^a Simultane elektronische Mehrundenauktion mit aufsteigenden, parallelen Geboten für alle beteiligten Frequenzbänder.

^b Ratenzahlungsplan bis 2030, 2019 beginnend, vereinbart – unter der Auflage, zusätzliche Ausbaupflichtungen zu übernehmen.

^c Sealed Bid Tender: Auktion mit Abgabe verschiedener Gebote in verschlossenen Briefumschlägen.

^d Combinatorial Clock Auction: dreistufige Mehrundenauktion für Spektrum aus allen beteiligten Frequenzbändern.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES KONZERNS

Seit dem 1. Januar 2019 kommt der neue Rechnungslegungsstandard IFRS 16 „Leases“ zur Anwendung. Die Darstellung der **Vermögens- und Finanzlage des Konzerns** und die Entwicklung der **Ertragslage des Konzerns** werden wesentlich durch die Anwendung dieses Standards beeinflusst. Die Auswirkungen der verpflichtenden Erstanwendung berücksichtigen wir seit Beginn des Geschäftsjahres 2019 bei der Definition unserer finanziellen Leistungsindikatoren. Weitere Informationen zur Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards finden Sie im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“ sowie im Konzern-Zwischenabschluss im Abschnitt „Rechnungslegung“.

ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

UMSATZ

In den ersten drei Quartalen 2019 erzielten wir einen Konzernumsatz in Höhe von 59,2 Mrd. €, der mit einem Anstieg von 3,8 Mrd. € um 6,8 % über dem Niveau des Vergleichszeitraums lag. Auch ohne Berücksichtigung positiver Währungskurseffekte von im Saldo 1,6 Mrd. € – v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro – sowie positiver Konsolidierungskreiseffekte von im Saldo 0,6 Mrd. € – im Wesentlichen aus den Erwerben von UPC Austria und Tele2 Netherlands – entwickelte sich der Umsatz mit einem Anstieg von 1,5 Mrd. € bzw. 2,7 % positiv.

Zur positiven Umsatzentwicklung trug unser operatives Segment USA mit einem Anstieg von 11,8 % – bzw. währungskursbereinigt in Höhe von 5,2 % – wesentlich bei, was insbesondere auf höhere Service-Umsätze aufgrund des Anstiegs des durchschnittlichen Bestands

eigener Kunden, verursacht v. a. durch das anhaltende Wachstum in bestehenden und neu erschlossenen Märkten, den zunehmenden Erfolg in neuen Geschäftsfeldern sowie einer niedrigen Kundenabwanderung, zurückzuführen ist. In unserem Heimatmarkt Deutschland lagen die Umsätze um 0,8 % leicht über Vorjahresniveau. Hierzu trugen v. a. die gute Entwicklung im Mobilfunk-Geschäft mit einem Anstieg durch höhere Service- und Endgeräteumsätze sowie die höheren IT- und Breitband-Umsätze im Festnetz bei. In unserem operativen Segment Europa lag der Umsatz um 2,2 % über dem Niveau des Vergleichszeitraums; währungskursbereinigt und neutralisiert um die Einbeziehung der UPC Austria sowie die Veräußerung der Telekom Albania erhöhte sich der Umsatz leicht um 0,5 %. Positiv wirkten Umsatzanstiege im Breitband-, TV- und Wholesale-Geschäft. Die Mobilfunk-Umsätze bewegten sich auf einem konstant hohen Niveau. Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments Systemgeschäft lag um 2,6 % unter Vorjahresniveau. Die positive Umsatzentwicklung in unseren Wachstumsfeldern Public Cloud und Health konnte den Rückgang im klassischen IT-Geschäft und im TK-Geschäft nicht kompensieren. Der Umsatz unseres operativen Segments Group Development erhöhte sich gegenüber der Vorjahresperiode deutlich, neben einer positiven operativen Entwicklung in den Niederlanden und im Bereich GD Towers v. a. aufgrund der seit Jahresbeginn 2019 berücksichtigten Umsatzbeiträge der Tele2 Netherlands.

Detailliertere Angaben zur Umsatzentwicklung unserer Segmente können dem Kapitel „Geschäftsentwicklung der operativen Segmente“ entnommen werden.

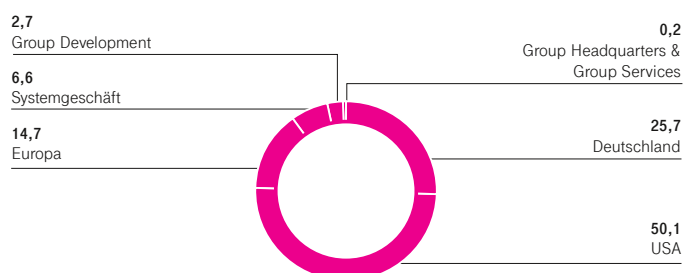
Beitrag der Segmente zum Konzernumsatz

in Mio. €

	Q1 2019	Q2 2019	Q3 2019	Q3 2018	Veränderung in %	Q1-Q3 2019	Q1-Q3 2018	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
KONZERNUMSATZ	19.488	19.664	20.017	19.104	4,8	59.169	55.395	6,8	75.656
Deutschland	5.357	5.388	5.472	5.441	0,6	16.217	16.088	0,8	21.700
USA	9.796	9.826	10.006	9.227	8,4	29.629	26.504	11,8	36.522
Europa	2.891	2.978	3.074	3.045	1,0	8.943	8.752	2,2	11.885
Systemgeschäft	1.630	1.673	1.657	1.754	(5,5)	4.961	5.094	(2,6)	6.936
Group Development	682	683	704	544	29,4	2.068	1.607	28,7	2.185
Group Headquarters & Group Services	651	678	633	677	(6,5)	1.961	2.096	(6,4)	2.735
Intersegmentumsatz	(1.520)	(1.561)	(1.529)	(1.585)	3,5	(4.610)	(4.746)	2,9	(6.307)

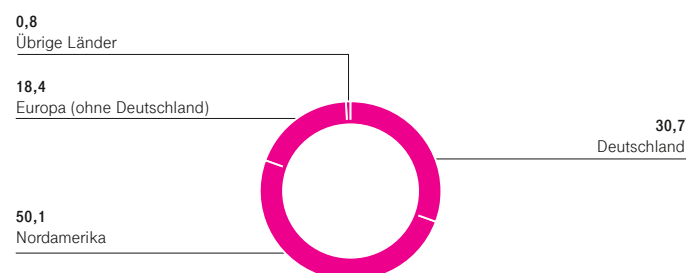
Beitrag der Segmente zum Konzernumsatz^a

in %



Regionale Umsatzverteilung

in %



^a Für nähere Informationen zum Außenumsatz verweisen wir auf die Angaben zur Segmentberichterstattung im Konzern-Zwischenabschluss.

Gemessen am Außenumsatz leistete unser operatives Segment USA mit einem Anteil von 50,1 % unverändert den größten Beitrag zum Konzernumsatz und lag damit um 2,3 Prozentpunkte über dem Niveau der Vergleichsperiode. Die Auslandsquote des Konzerns am Konzernumsatz erhöhte sich von 67,5 % auf 69,3 %.

EBITDA AL, BEREINIGTES EBITDA AL

Ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen erwirtschafteten wir in den ersten drei Quartalen 2019 ein gegenüber dem Vergleichszeitraum um 1,2 Mrd. € bzw. 6,9 % höheres bereinigtes EBITDA AL in Höhe von 18,7 Mrd. €. Dabei wirkten positive Währungskurseffekte von im Saldo 0,5 Mrd. € sowie positive Konsolidierungskreiseffekte von im Saldo 0,1 Mrd. € erhöhend. Ohne deren Berücksichtigung stieg das bereinigte EBITDA AL um 0,6 Mrd. € bzw. 3,5 %. Alle operativen Segmente leisteten einen positiven Beitrag zu dieser Entwicklung: Das bereinigte EBITDA AL unseres operativen Segments USA entwickelte sich deutlich positiv, was insgesamt auf die gestiegenen Service-Umsätze zurückzuführen ist. Unser operatives Segment Deutschland trug dank positiver Umsatzentwicklung, geringeren Personalaufwendungen sowie der erfolgreichen Umsetzung weiterer Effizienz- und Digitalisierungsmaßnahmen mit einem um 2,4 % höheren bereinigten EBITDA AL dazu bei. Um 5,0 % erhöhte sich das bereinigte EBITDA AL in unserem operativen Segment Europa. Auch neutralisiert um die Einbeziehung der UPC Austria sowie die Veräußerung der Telekom Albania und unter Annahme konstanter Währungskurse zeigt sich eine positive Entwick-

lung von 2,3 %. Erfolgreich umgesetzte Effizienzmaßnahmen zeigen über ein erhöhtes bereinigtes EBITDA AL bei unserem operativen Segment Systemgeschäft Wirkung. Zur Erhöhung des bereinigten EBITDA AL in unserem operativen Segment Group Development trug neben dem Ergebnis der Anfang 2019 erworbenen Tele2 Netherlands auch das Umsatzwachstum und ein effizientes Kosten-Management bei.

Unser EBITDA AL erhöhte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum um 1,0 Mrd. € bzw. 6,1 % auf 17,5 Mrd. €. Dabei veränderten sich die EBITDA-wirksamen Sondereinflüsse von minus 1,0 Mrd. € auf minus 1,2 Mrd. €. Aufwendungen im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen sowie sachbezogene Restrukturierungsaufwendungen lagen im Saldo mit minus 0,8 Mrd. € um 0,1 Mrd. € unter dem Niveau des Vergleichszeitraums. Darüber hinaus waren Aufwendungen in Höhe von 0,4 Mrd. € im Zusammenhang mit dem Genehmigungsprozess zum Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint als Sondereinflüsse erfasst. Aus der am 14. August 2019 vollzogenen Übertragung des rund 11-prozentigen Anteils an der Ströer SE & Co. KGaA als Planvermögen in den Deutsche Telekom Trust e.V. resultierten als Sondereinflüsse klassifizierte Erträge aus Entkonsolidierungen in Höhe von 0,1 Mrd. €.

Detailliertere Angaben zur Entwicklung von EBITDA AL/bereinigtem EBITDA AL unserer Segmente können dem Kapitel „[Geschäftsentwicklung der operativen Segmente](#)“ entnommen werden.

Beitrag der Segmente zum bereinigten Konzern-EBITDA AL

in Mio. €

	Q1 2019	Q2 2019	Q3 2019	Q3 2018	Veränderung in %	Q1-Q3 2019	Q1-Q3 2018	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE) IM KONZERN^a	5.940	6.283	6.478	6.148	5,4	18.701	17.501	6,9	23.074
Deutschland	2.108	2.153	2.254	2.200	2,5	6.515	6.361	2,4	8.516
USA	2.679	2.872	2.874	2.664	7,9	8.424	7.547	11,6	10.084
Europa	945	991	1.086	1.044	4,0	3.022	2.878	5,0	3.813
Systemgeschäft	92	127	144	143	0,7	363	327	11,0	442
Group Development	255	250	269	222	21,2	774	674	14,8	892
Group Headquarters & Group Services	(137)	(82)	(143)	(132)	(8,3)	(362)	(201)	(80,1)	(601)
Überleitung	(2)	(29)	(4)	7	n.a.	(35)	(87)	59,8	(72)

^a Für die aufgrund der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 neu definierten Leistungsindikatoren wurden auf Pro-forma-Basis Vorjahresvergleichswerte ermittelt.

EBIT

Das EBIT des Konzerns lag bei 7,7 Mrd. € und war damit um 0,6 Mrd. € bzw. 8,7 % höher als im Vergleichszeitraum. Ursächlich für diese Veränderung sind u. a. die beim EBITDA AL beschriebenen Effekte. Die Abschreibungen lagen insgesamt bei 12,8 Mrd. € und damit um 3,2 Mrd. € über dem Niveau der Vergleichsperiode, was insbesondere durch die erstmals nach IFRS 16 zu erfassenden Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte verursacht ist. Diesen standen im Vergleichszeitraum im Zusammenhang mit Operating Leasing-Verhältnissen im EBITDA erfasste Aufwendungen gegenüber. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen v. a. aufgrund des dauerhaft hohen Investitionsvolumens der vergangenen Jahre um 0,5 Mrd. € über Vorjahresniveau – in der Vergleichsperiode waren Abschreibungen auf Finanzierungs-Leasing-Vermögenswerte enthalten.

ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN

Das Ergebnis vor Ertragsteuern lag mit 6,2 Mrd. € um 1,2 Mrd. € über dem Niveau des Vergleichsperiode. Dabei verbesserte sich das Finanzergebnis von minus 2,1 Mrd. € auf minus 1,5 Mrd. €. Das Zinsergebnis entwickelte sich um 0,4 Mrd. € rückläufig, da die Folgebewertung passivierter Leasing-Verbindlichkeiten seit der Anwendung von IFRS 16 das Zinsergebnis in Höhe von 0,7 Mrd. € belastet. Günstige Refinanzierungskonditionen wirkten im Vergleich zur Vorjahresperiode positiv auf das Zinsergebnis. Das sonstige Finanzergebnis verbesserte sich um 0,4 Mrd. € insbesondere aufgrund positiver Bewertungseffekte eingebeteter Derivate der T-Mobile US. Ebenfalls verbesserte sich das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen um 0,6 Mrd. €. Dieses war im ersten Halbjahr 2018 durch den vereinbarten Vergleich zur Beendigung des Schiedsverfahrenskomplexes Toll Collect in Höhe von 0,6 Mrd. € belastet.

KONZERNÜBERSCHUSS, BEREINIGTER KONZERNÜBERSCHUSS

Der Konzernüberschuss erhöhte sich gegenüber der Vergleichsperiode von 2,6 Mrd. € auf 3,2 Mrd. €. Der Steueraufwand betrug in den ersten drei Quartalen 2019 1,7 Mrd. €, gegenüber 1,4 Mrd. € in der Vergleichsperiode. Erläuterungen hierzu finden Sie im Abschnitt „Ertragsteuern“ im Konzern-Zwischenabschluss. Das den Anteilen anderer Gesellschafter zugerechnete Ergebnis erhöhte sich von 0,9 Mrd. € auf

1,3 Mrd. €, im Wesentlichen in unserem operativen Segment USA. Ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen, die sich auf den Konzernüberschuss in Höhe von 0,7 Mrd. € auswirkten, betrug der bereinigte Konzernüberschuss in den ersten drei Quartalen 2019 3,9 Mrd. €. Damit lag dieser um 0,2 Mrd. € über dem Niveau der Vorjahresperiode.

in Mio. €

	Q1 2019	Q2 2019	Q3 2019	Q3 2018	Veränderung in %	Q1-Q3 2019	Q1-Q3 2018	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
KONZERNÜBERSCHUSS/(-FEHLBETRAG)	900	944	1.368	1.110	23,2	3.213	2.597	23,7	2.166
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(440)	(562)	(176)	(333)	47,1	(1.178)	(985)	(19,6)	(1.497)
Personalrestrukturierung	(290)	(304)	(132)	(225)	41,3	(726)	(855)	15,1	(1.159)
Sachbezogene Restrukturierungen	(19)	(30)	(11)	(20)	45,0	(59)	(74)	20,3	(109)
Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(111)	(174)	(30)	(61)	50,8	(315)	(70)	n.a.	(223)
Sonstiges	(20)	(54)	(3)	(28)	89,3	(77)	14	n.a.	(6)
Konzernüberschuss-wirksame Sondereinflüsse	158	178	124	123	0,8	459	(166)	n.a.	(882)
Wertminderungen	0	(50)	0	(3)	n.a.	(50)	(3)	n.a.	(707)
Finanzergebnis	0	(1)	0	0	0,0	(1)	(704)	99,9	(757)
Ertragsteuern	122	173	79	104	(24,0)	374	470	(20,4)	401
Minderheiten	36	56	45	22	n.a.	136	71	91,5	181
SUMME SONDEREINFLÜSSE	(282)	(385)	(52)	(210)	75,2	(719)	(1.152)	37,6	(2.379)
BEREINIGTER KONZERNÜBERSCHUSS/(-FEHLBETRAG)	1.183	1.329	1.420	1.321	7,5	3.932	3.749	4,9	4.545

BEREINIGTES ERGEBNIS JE AKTIE, UNBEREINIGTES ERGEBNIS JE AKTIE

Das bereinigte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus dem um Sondereinflüsse bereinigten Konzernüberschuss im Verhältnis zur angepassten gewichteten durchschnittlichen Anzahl ausstehender Stammaktien – diese beträgt zum 30. September 2019 4.743 Mio. Stück. Bei einem bereinigten Konzernüberschuss in Höhe von 3,9 Mrd. € führt dies zu einem bereinigten Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,83 €. In der Vergleichsperiode betrug das bereinigte Ergebnis je Aktie 0,79 €.

Der unbereinigte Konzernüberschuss beträgt zum 30. September 2019 3,2 Mrd. €. Dies führt zu einem unbereinigtem Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,68 €. In der Vergleichsperiode betrug das unbereinigte Ergebnis je Aktie 0,55 €.

MITARBEITER

Entwicklung des Personalbestands

	30.09.2019	31.12.2018	Veränderung in %
MITARBEITER (FTE) IM KONZERN	211.884	215.675	(1,8)
davon: Beamte (Inland, aktives Dienstverhältnis)	12.281	13.507	(9,1)
Deutschland	61.181	62.621	(2,3)
USA	47.496	46.871	1,3
Europa	45.240	48.133	(6,0)
Systemgeschäft	37.718	37.467	0,7
Group Development	2.615	1.976	32,3
Group Headquarters & Group Services	17.635	18.606	(5,2)

Der Mitarbeiterbestand des Konzerns sank im Vergleich zum Jahresende 2018 um 1,8 %. Die Zahl der Mitarbeiter in unserem operativen Segment Deutschland verringerte sich um 2,3 % gegenüber dem Jahresende 2018. Gründe dafür waren Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und die Inanspruchnahme sozialverträglicher Instrumente zum Personalumbau. Die Gesamtzahl der Mitarbeiter in unserem operativen Segment USA stieg zum 30. September 2019 gegenüber dem 31. Dezember 2018 um 1,3 %, v. a. aufgrund der Vorbereitung der geplanten Sprint-Transaktion. In unserem operativen Segment Europa sank die Mitarbeiterzahl verglichen zu dem Vorjahresende um 6,0 %. Ein Teil davon entfiel auf die Veräußerung der Telekom Albania. Daneben verringerte sich der Mitarbeiterbestand v. a. in Rumänien und Ungarn. Die Mitarbeiterzahl in unserem operativen Segment Systemgeschäft stieg gegenüber dem Jahresende 2018 um 0,7 %, im Wesentlichen bedingt durch die erstmalige Berücksichtigung und den Ausbau einer Service-Einheit in Indien. Der darüber hinausgehende Personalbestand ist aufgrund der Restrukturierungsmaßnahmen um 2,1 % gesunken. Im operativen Segment Group Development ist der Anstieg der Mitarbeiterzahl um 32,3 % auf die Einbeziehung der Tele2 Netherlands in den Niederlanden zurückzuführen. Der Personalbestand im Segment Group Headquarters & Group Services sank im Vergleich zum Jahresende 2018 um 5,2 %, im Wesentlichen bedingt durch den weiteren Personalumbau bei Vivento und die gesunkene Mitarbeiterzahl im Bereich Technologie und Innovation.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DES KONZERNS

Konzern-Bilanz (Kurzfassung)

in Mio. €

	30.09.2019	in %	31.12.2018	in %	30.09.2018
AKTIVA					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	9.919	5,7	9.988	6,9	9.331
Immaterielle Vermögenswerte	69.645	40,0	64.950	44,7	64.890
Sachanlagen	49.982	28,7	50.631	34,8	49.448
Nutzungsrechte	18.474	10,6	n.a.	n.a.	n.a.
Sonstige Aktiva	26.307	15,1	19.806	13,6	18.591
BILANZSUMME	174.327	100,0	145.375	100,0	142.260
PASSIVA					
Kurz- und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	69.658	40,0	62.275	42,8	61.124
Kurz- und langfristige Leasing-Verbindlichkeiten	20.314	11,7	n.a.	n.a.	n.a.
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	8.896	5,1	10.735	7,4	8.988
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	6.702	3,8	5.502	3,8	5.347
Passive latente Steuern	9.683	5,6	8.240	5,7	8.204
Sonstige Passiva	13.937	8,0	15.186	10,4	15.116
Eigenkapital	45.137	25,9	43.437	29,9	43.481
BILANZSUMME	174.327	100,0	145.375	100,0	142.260

Unsere **Bilanzsumme** beträgt am 30. September 2019 174,3 Mrd. € und erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2018 um 29,0 Mrd. €. Wesentlichen Einfluss hierauf hat die aus der verpflichtenden Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leases“ resultierende Erfassung der Nutzungsrechte auf der Aktivseite sowie der kurz- und langfristigen Leasing-Verbindlichkeiten auf der Passivseite.

Auf der Aktivseite lagen die Buchwerte der **immateriellen Vermögenswerte** und der **Sachanlagen** insgesamt um 4,0 Mrd. € über dem Jahresende 2018. Erhöhend wirkten Investitionen in Höhe von insgesamt 13,4 Mrd. €. Im operativen Segment Deutschland entfallen Zugänge in Höhe von 2,2 Mrd. € auf die in Deutschland erworbenen 5G-Lizenzen. Der Erwerb von FCC-Mobilfunk-Lizenzen in Höhe von insgesamt 1,0 Mrd. € im operativen Segment USA erhöhte ebenfalls den Buchwert. Investitionen v. a. im Zusammenhang mit der Netzwerk-Modernisierung und dem Netzwerk-Ausbau im operativen Segment USA, für den Breitband- und Glasfaser-Ausbau, die IP-Transformation und die Mobilfunk-Infrastruktur in den operativen Segmenten Deutschland und Europa erhöhten den Buchwert der Sachanlagen. Daneben wirkten Konsolidierungskreiseffekte in Höhe von 1,0 Mrd. €, im Wesentlichen aus dem Erwerb der Tele2 Netherlands im operativen Segment Group Development, und positive Währungskurseffekte in Höhe von 2,6 Mrd. €, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, buchwerterhöhend. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen verminderten die Buchwerte um insgesamt 10,1 Mrd. € und Abgänge um 0,3 Mrd. €. **Nutzungsrechte** an Leasing-Vermögenswerten wurden zum 30. September 2019 in Höhe von 18,5 Mrd. € bilanziert; in Höhe von 2,5 Mrd. € waren diese bis zum 31. Dezember 2018 innerhalb der Sachanlagen als Vermögenswerte aus Finanzierungs-Leasing-Verhältnissen ausgewiesen. Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen** lagen um 0,1 Mrd. € leicht unter dem Niveau des Jahresendes 2018. In den **sonstigen Aktiva** trug insbesondere der Anstieg der kurz- und langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte zur Erhöhung bei. Dieser Anstieg resultierte u. a. aus positiven Effekten aus der Bewertung eingebetteter Derivate bei T-Mobile US sowie in Höhe von 1,3 Mrd. € aus der zu Beginn des

dritten Quartals 2019 geänderten Vorgehensweise, bereits bei Vertragsschluss noch zu empfangende Zuwendungen aus Förderprojekten für den Breitband-Ausbau in Deutschland zu aktivieren. Ebenfalls erhöhten sich die Bestände an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Gegenläufig wirkte die am 14. August 2019 zur Besicherung der bestehenden Pensionsverpflichtung als Planvermögen in den Deutsche Telekom Trust e.V. eingebrachten rund 11 % der Anteile an der Ströer SE & Co. KGaA.

Auf der Passivseite erhöhten sich unsere kurz- und langfristigen **finanziellen Verbindlichkeiten** im Vergleich zum Jahresende 2018 um 7,4 Mrd. €. Dies resultiert im Wesentlichen aus den 2019 von der Deutschen Telekom AG emittierten Euro-Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 3,9 Mrd. € sowie GBP-Anleihen im Gesamtvolumen von 0,4 Mrd. GBP (0,5 Mrd. €). Des Weiteren wurde von OTE eine Euro-Anleihe in Höhe von 0,4 Mrd. € emittiert. Durch die Europäische Investitionsbank wurde ein Darlehen in Höhe von 0,5 Mrd. € ausgereicht. Gegenläufig wirkten u. a. die planmäßigen Tilgungen von US-Dollar-Anleihen im Gesamtvolumen von 1,8 Mrd. US-\$ (1,6 Mrd. €). Die finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich im Zusammenhang mit den in Deutschland erworbenen Spektrumlizenzen. Anstelle einer Einmalzahlung wurden mit den Vertretern des Bundes jährliche Ratenzahlungen bis 2030 vereinbart. Nach Abzug einer Sicherheitsleistung und der ersten bereits geleisteten Rate erhöhten sich die finanziellen Verbindlichkeiten um 2,0 Mrd. €. Der Übergang auf IFRS 16 führte zu einer Umgliederung der bisher in den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing, die nun als Leasing-Verbindlichkeiten erfasst werden. Bezogen auf die Buchwerte zum 31. Dezember 2018 reduzierte diese Umgliederung die finanziellen Verbindlichkeiten um 2,5 Mrd. €. Die seit der Erstanwendung von IFRS 16 zu erfassenden kurz- und langfristigen **Leasing-Verbindlichkeiten** betrugen am 30. September 2019 20,3 Mrd. €. Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten** verringerten sich um 1,8 Mrd. € aufgrund des Abbaus des Verbindlichkeitenbestands, v. a. in den operativen Segmenten USA, Europa und Deutschland. Die **Pensionsrückstellungen und ähnlichen**

Verpflichtungen haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2018 im Saldo um 1,2 Mrd. € erhöht. Gründe hierfür sind u. a. Rechnungsanzinsanpassungen und die rückläufige Kursentwicklung der als Planvermögen dotierten BT Aktie. Gegenläufig wirkten sich die am 14. August 2019 in das Planvermögen eingebrachten rund 11 % der Anteile an der Ströer SE & Co. KGaA aus. Die **sonstigen Passiva** wurden insbesondere durch die gemäß IFRS 16 nicht mehr passivisch auszuweisenden Verbindlichkeiten aus Staffelmietverträgen für im Wesentlichen Mobilfunk-Standorte (Straight-line lease) im operativen Segment USA um 2,2 Mrd. € vermindert. Im Zusammenhang mit der zu Beginn des dritten Quartals 2019 geänderten Vorgehensweise der bilanziellen Abbildung von vertragsgemäß zu empfangenden Zuwendungen aus Förderprojekten für den Breitband-Ausbau in Deutschland wurden nicht-finanzielle übrige Schulden für bestehende Ausbaupflichtungen in Höhe von 0,9 Mrd. € passiviert. Bei den langfristigen sonstigen Rückstellungen wirkten u. a. leicht gestiegene Rückstellungen für Rückbaupflichtungen buchwerterhöhend.

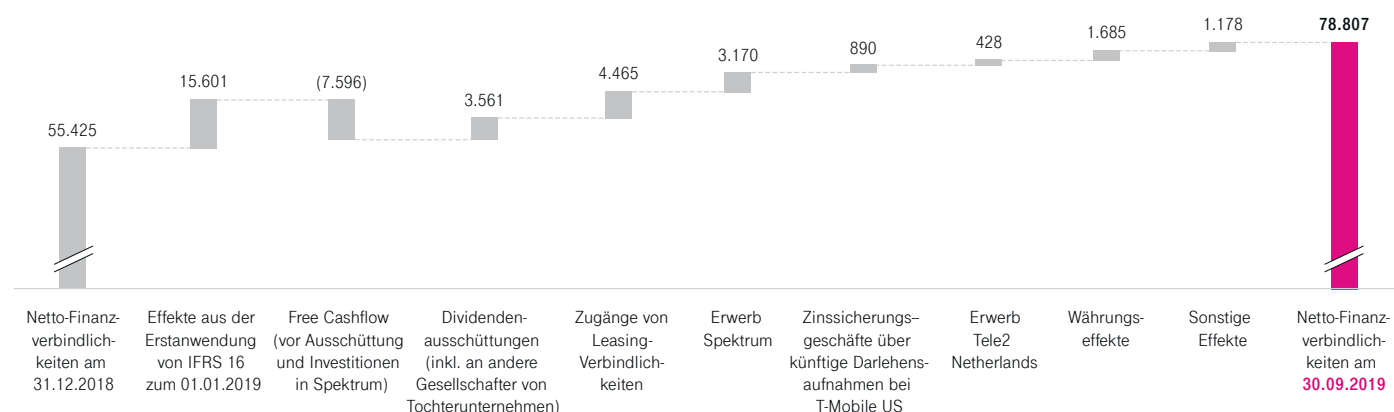
Das **Eigenkapital** erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2018 um 1,7 Mrd. € auf 45,1 Mrd. €. Zum Anstieg trug insbesondere der Über-

schuss in Höhe von 4,5 Mrd. € bei. Erfolgsneutrale Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von 1,2 Mrd. €, Kapitalerhöhungen aus anteilsbasierter Vergütung in Höhe von 0,4 Mrd. € sowie Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen in Höhe von 0,6 Mrd. € wirkten erhöhend. Ebenfalls wirkte die Umstellung auf IFRS 16 zum 1. Januar 2019 in Höhe von 0,3 Mrd. € buchwerterhöhend. Der Erwerb der Tele2 Netherlands führte in Höhe von 0,5 Mrd. € zu eigenkapitalerhöhenden Transaktionen mit Eigentümern und in Höhe von 0,2 Mrd. € zu Effekten aus der Veränderung des Konsolidierungskreises. Buchwertmindernd wirkten die Dividendenausschüttungen an die Aktionäre der Deutschen Telekom AG für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 3,3 Mrd. € und an andere Gesellschafter von Tochterunternehmen in Höhe von 0,2 Mrd. €. Ebenfalls reduzierten die Neubewertung der leistungsorientierten Pläne mit 1,5 Mrd. € und die Verluste aus Sicherungsinstrumenten mit insgesamt 1,0 Mrd. €, im Wesentlichen im Zusammenhang mit abgeschlossenen Zinssicherungsgeschäften über künftige Darlehensaufnahmen bei T-Mobile US, das Eigenkapital.

Weitere Erläuterungen zur Bilanz sind dem [Konzern-Zwischenabschluss](#) zu entnehmen.

Veränderung der Netto-Finanzverbindlichkeiten

in Mio. €



Die sonstigen Effekte in Höhe von 1,2 Mrd. € enthalten u. a. Bewertungseffekte aus Finanzinstrumenten, Finanzierungsformen, durch welche die Auszahlungen für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen durch Einbeziehung von Bankgeschäften später fällig

werden sowie den Aufbau von Verbindlichkeiten für den Erwerb von Medienübertragungsrechten. Für nähere Informationen zu den Netto-Finanzverbindlichkeiten verweisen wir auf die Angaben zur Herleitung alternativer Leistungskennzahlen im Kapitel „[Weitere Informationen](#)“.

Free Cashflow (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum)

in Mio. €

	Q1 2019	Q2 2019	Q3 2019	Q3 2018	Veränderung in %	Q1-Q3 2019	Q1-Q3 2018	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
OPERATIVER CASHFLOW	6.609	6.157	6.528	5.238	24,6	19.294	14.990	28,7	19.663
Erhaltene/(gezahlte) Zinsen	(600)	(559)	(604)	(385)	(56,9)	(1.763)	(1.449)	(21,7)	(1.715)
CASHFLOW AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	6.009	5.598	5.924	4.853	22,1	17.531	13.542	29,5	17.948
CASH CAPEX (VOR INVESTITIONEN IN SPEKTRUM)	(3.682)	(3.324)	(3.037)	(3.047)	0,3	(10.043)	(9.143)	(9,8)	(12.223)
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten (ohne Goodwill) und Sachanlagen	44	38	26	77	(66,2)	108	381	(71,7)	525
Free Cashflow (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum)	2.370	2.312	2.913	1.883	54,7	7.596	4.779	58,9	6.250
FREE CASHFLOW AL (VOR AUSSCHÜTTUNG UND INVESTITIONEN IN SPEKTRUM)^a	1.557	1.546	2.147	1.828	17,5	5.250	4.613	13,8	6.051

^a Für die aufgrund der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 neu definierten Leistungsindikatoren wurden auf Pro-forma-Basis Vorjahresvergleichswerte ermittelt.

Der **Free Cashflow AL** des Konzerns vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum erhöhte sich gegenüber der Vorjahresperiode um 0,6 Mrd. € auf 5,3 Mrd. €.

Gegenüber der Vergleichsperiode erhöhte sich der **Cashflow aus Geschäftstätigkeit** um 4,0 Mrd. € auf 17,5 Mrd. €. Mit der Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 wird der Tilgungsanteil von Leasing-Zahlungen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. In Höhe von 2,3 Mrd. € werden diese für die Ermittlung des Free Cashflow AL berücksichtigt. Die positive Geschäftsentwicklung unserer operativen Segmente, insbesondere der USA, trägt wesentlich zur Erhöhung des Cashflow aus Geschäftstätigkeit bei. Factoring-Vereinbarungen, v. a. im operativen Segment Systemgeschäft, wirkten sich im Vergleich zur Vorjahresperiode mit 0,1 Mrd. € positiv auf den Cashflow aus Geschäftstätigkeit aus. Zusätzlich war die Vergleichsperiode durch

erhaltene Dividendenzahlungen in Höhe von 0,2 Mrd. € entlastet. Um 0,3 Mrd. € höhere Nettozinszahlungen sowie um 0,1 Mrd. € höhere Steuerzahlungen belasteten den Cashflow aus Geschäftstätigkeit.

Die Erhöhung des **Cash Capex** (vor Investitionen in Spektrum) um 0,9 Mrd. € gegenüber der Vergleichsperiode resultierte aus dem operativen Segment USA, im Wesentlichen aufgrund des beschleunigten Infrastrukturausbaus für das 600 MHz-Spektrum, womit auch die Basis für den 5G-Ausbau geschaffen wird. Die weiteren Investitionen wurden v. a. in den operativen Segmenten Deutschland und Europa im Rahmen des Ausbaus und der Modernisierung unserer Netze getätigt.

Weitere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung sind dem Konzern-Zwischenabschluss zu entnehmen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER OPERATIVEN SEGMENTE

Detaillierte Informationen finden Sie online in unserem IR-Backup unter:
www.telekom.com/de/investor-relations

DEUTSCHLAND

Für Informationen zu Änderungen aufgrund der Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leases“ verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“.

KUNDENTWICKLUNG

in Tsd.

	30.09.2019	30.06.2019	Veränderung 30.09.2019/ 30.06.2019 in %	31.12.2018	Veränderung 30.09.2019/ 31.12.2018 in %	30.09.2018	Veränderung 30.09.2019/ 30.09.2018 in %
Mobilfunk-Kunden	45.598	44.827	1,7	44.202	3,2	43.646	4,5
Vertragskunden	25.138	24.974	0,7	25.435	(1,2)	25.179	(0,2)
Prepaid-Kunden	20.460	19.853	3,1	18.767	9,0	18.466	10,8
Festnetz-Anschlüsse	17.996	18.228	(1,3)	18.625	(3,4)	18.809	(4,3)
davon: IP-basiert Retail	17.158	16.614	3,3	15.356	11,7	14.493	18,4
Breitband-Anschlüsse Retail	13.683	13.636	0,3	13.561	0,9	13.504	1,3
davon: Glasfaser	8.231	7.913	4,0	7.236	13,8	6.896	19,4
TV (IPTV, Sat)	3.544	3.477	1,9	3.353	5,7	3.291	7,7
Teilnehmer-Anschlussleitungen (TAL)	4.770	4.913	(2,9)	5.236	(8,9)	5.402	(11,7)
Breitband-Anschlüsse Wholesale	7.282	7.126	2,2	6.722	8,3	6.495	12,1
davon: Glasfaser	5.719	5.503	3,9	4.970	15,1	4.685	22,1

Gesamt

In Deutschland sind wir weiterhin Marktführer, sowohl bei den Festnetz- als auch bei den Mobilfunk-Umsätzen. Die Basis für unseren Erfolg sind unsere leistungsfähigen Netze. Wir begeistern unsere Kunden mit einer ausgezeichneten Netzqualität – in Festnetz und Mobilfunk – sowie einem breiten Produkt-Portfolio und exzellentem Service. Mit unserem konvergenten Produkt „MagentaEINS“ überzeugen wir weiterhin unsere Kunden und konnten durch die anhaltende Nachfrage am Ende des dritten Quartals 2019 insgesamt 4,6 Mio. MagentaEINS Kunden verzeichnen.

Im Mobilfunk-Bereich konnte die Anzahl der eigenen Vertragskunden unter den Marken „Telekom“ und „congstar“ aufgrund der hohen Nachfrage nach Mobilfunk-Tarifen mit integriertem Datenvolumen gesteigert werden. Im Bereich der Prepaid-Kunden konnten wir im Wesentlichen durch unsere Automotive-Initiativen einen Zuwachs verzeichnen.

Im Rahmen unserer IP-Transformation haben wir bis zum Ende des dritten Quartals 2019 24,4 Mio. Retail- und Wholesale-Anschlüsse auf IP migriert; dies entspricht insgesamt einer Quote von 97 %.

Nach wie vor gab es eine starke Nachfrage nach unseren Glasfaser-Produkten: Die Anzahl der Anschlüsse stieg bis zum Ende des dritten Quartals 2019 auf rund 14 Mio. In den ersten neun Monaten 2019 haben wir somit in Deutschland 1.744 Tsd. Anschlüsse an unser Glasfasernetz angebunden. Mit dem fortschreitenden Glasfaser-Ausbau und der Vectoring-Technologie haben wir die Vermarktung höherer Bandbreiten erfolgreich vorangetrieben.

Mobilfunk

Im Mobilfunk-Bereich gewannen wir in den ersten neun Monaten 2019 ca. 1.396 Tsd. Kunden gegenüber dem Jahresende 2018 hinzu; davon entfielen insgesamt 452 Tsd. Kunden auf unser eigenes Vertragskundengeschäft unter den Marken „Telekom“ und „congstar“. Im Vertragskundengeschäft der Wiederverkäufer (Service Provider) ist die Anzahl der Mobilfunk-Kunden gesunken, was auf die Volatilität der Entwicklung bei einigen unserer Service Provider zurückzuführen ist. Die Zahl der Prepaid-Kunden stieg um 1.693 Tsd. Kunden.

Festnetz

Wegen der nach wie vor herausfordernden Marktentwicklung im Festnetz – v. a. durch aggressive Preisangebote von Wettbewerbern – gehen wir neue Wege in der Vermarktung. Unser Fokus liegt auf konvergenten Angeboten und deren Weiterentwicklung, z. B. MagentaTV mit exklusivem Zugriff auf diverse Zusatzinhalte über die Megathek und die bekannten Streaming-Dienste, sowie TV- und Glasfaser-Anschlüsse. Bei unseren Breitband-Anschlüssen sehen wir nach wie vor einen Anstieg. Bei unseren TV-Kunden konnten wir in den ersten neun Monaten 2019 ein Wachstum um 191 Tsd. verzeichnen. Im klassischen Festnetz sank die Zahl der Anschlüsse um 629 Tsd.

Mit unseren „MagentaZuhause“ Tarifen bieten wir ein umfassendes Produkt-Portfolio für den Festnetz-Bereich auf Basis von IP-Technologie und tarifabhängigen Bandbreiten an.

Wholesale

Zum Ende des dritten Quartals 2019 lag der Anteil der Glasfaser-Anschlüsse am Gesamtbestand mit 47,5 % um 5,9 Prozentpunkte über dem Jahresende 2018. Ursache für das verstärkte Wachstum war in erster Linie die hohe Nachfrage nach unserem Kontingentmodell. Die Zahl unserer Teilnehmer-Anschlussleitungen reduzierte sich gegenüber

dem Vorjahresende um 466 Tsd. bzw. 8,9 %. Gründe dafür sind zum einen die Verlagerung zu höherwertigen Glasfaser-Anschlüssen, zum anderen, dass Endkunden zu Kabelanbietern wechseln. Hinzu kommt, dass unsere Wholesale-Kunden ihre Endkunden auf eigene Glasfaser-Anschlüsse migrieren. Bis zum 30. September 2019 lag der Anschlussbestand im Bereich Wholesale bei ca. 12,1 Mio.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2019	Q2 2019	Q3 2019	Q3 2018	Veränderung in %	Q1-Q3 2019	Q1-Q3 2018	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
GESAMTUMSATZ	5.357	5.388	5.472	5.441	0,6	16.217	16.088	0,8	21.700
Privatkunden	2.833	2.861	2.909	2.923	(0,5)	8.604	8.556	0,6	11.543
Geschäftskunden	1.510	1.514	1.539	1.500	2,6	4.562	4.483	1,8	6.082
Wholesale	931	927	940	930	1,1	2.798	2.789	0,3	3.720
Sonstiges	83	86	84	88	(4,5)	253	261	(3,1)	355
Betriebsergebnis (EBIT)	863	892	1.238	1.096	13,0	2.992	2.985	0,2	3.969
EBIT-Marge	%	16,1	16,6	22,6		18,4	18,6		18,3
Abschreibungen	(1.083)	(1.144)	(961)	(996)	3,5	(3.188)	(2.964)	(7,6)	(4.042)
EBITDA	1.946	2.036	2.199	2.093	5,1	6.181	5.949	3,9	8.012
EBITDA AL ^a	1.940	2.028	2.193	2.071	5,9	6.161	5.880	4,8	7.918
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(168)	(125)	(61)	(129)	52,7	(354)	(481)	26,4	(598)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	2.114	2.161	2.260	2.222	1,7	6.535	6.430	1,6	8.610
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)^a	2.108	2.153	2.254	2.200	2,4	6.515	6.361	2,4	8.516
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) ^a	%	39,4	40,0	41,2		40,2	39,5		39,2
CASH CAPEX	(1.216)	(1.069)	(1.066)	(1.134)	6,0	(3.351)	(3.242)	(3,4)	(4.240)

^a Für die aufgrund der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 neu definierten Leistungsindikatoren wurden auf Pro-forma-Basis Vorjahresvergleichswerte ermittelt.

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz lag mit einer Erhöhung um 0,8 % leicht über dem Niveau der Vergleichsperiode. Der Hauptgrund dafür war das Mobilfunk-Geschäft mit einem Anstieg von 2,6 % durch höhere Service- und Endgeräteumsätze. Gegenüber den ersten drei Quartalen 2018 wirkten im Festnetz die höheren IT- und Breitband-Umsätze positiv. Diese konnten die geringeren Umsätze im Festnetz-Geschäft (im Wesentlichen aus Voice-Komponenten) nahezu kompensieren.

Im **Privatkundenbereich** stieg der Umsatz, verglichen mit der Vorjahresperiode, um 0,6 %. Das klassische Festnetz-Geschäft wird weiterhin durch mengenbedingte Umsatzrückgänge bei den Voice-Komponenten geprägt. Dagegen stieg der Umsatz im Breitband-Geschäft. Ebenfalls legte das Mobilfunk-Geschäft um 2,1 % zu.

Im **Geschäftskundenbereich** wuchs der Umsatz um 1,8 %. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum legte der Mobilfunk-Bereich um 3,6 % und die IT-Umsätze um 22,3 % zu. Im Gegensatz dazu ging im Festnetz die klassische Sprachtelefonie zurück, v. a. im Rahmen der IP-Migration wechselten Kunden vermehrt auf Flatrate-Tarife.

Der Umsatz im **Wholesale-Bereich** lag nach den ersten drei Quartalen 2019 mit 0,3 % leicht über Vorjahresniveau. Positive Umsatzbeiträge im Wesentlichen aus unserem Kontingentmodell sowie eine regulierungsbedingte Preissteigerung bei der TAL-Überlassung kompensierten die generell rückläufigen Umsätze aus TAL und Voice.

EBITDA AL, bereinigtes EBITDA AL

Das EBITDA AL betrug in den ersten neun Monaten 2019 6,2 Mrd. €, ein Anstieg von 4,8 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Neben den positiven Beiträgen aus der Umsatzentwicklung resultierte die Steigerung im Wesentlichen aus geringeren Personalaufwendungen, v. a. aufgrund einer niedrigeren Anzahl Mitarbeiter, sowie aus rückläufigen Ausgaben für sozialverträgliche Instrumente zum Personalumbau. Weiterhin wirkten erfolgreiche Umsetzungen von Effizienz- und Digitalisierungsmaßnahmen positiv. Aus den genannten Gründen stieg das bereinigte EBITDA AL gegenüber dem Vergleichszeitraum um 2,4 % und betrug 6,5 Mrd. €. Unsere bereinigte EBITDA AL-Marge ist im Vergleich zur Vorjahresperiode von 39,5 % auf 40,2 % gestiegen.

EBIT

Das Betriebsergebnis lag um 0,2 % über dem Vorjahresniveau und betrug rund 3,0 Mrd. €. Dies ist auf erhöhte Abschreibungen infolge der anhaltend hohen Investitionen in unsere Netzinfrastruktur zurückzuführen.

Cash Capex

Der Cash Capex ist verglichen mit den ersten neun Monaten 2018 um 3,4 % gestiegen. Im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie investierten wir weiterhin verstärkt in den Breitband- und Glasfaser-Ausbau, in unsere IP-Transformation und in unsere Mobilfunk-Infrastruktur.

USA

Für Informationen zu Änderungen aufgrund der Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leases“ und Änderungen in der

Organisationsstruktur verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“.

KUNDENENTWICKLUNG

in Tsd.

	30.09.2019	30.06.2019	Veränderung 30.09.2019/ 30.06.2019 in %	31.12.2018	Veränderung 30.09.2019/ 31.12.2018 in %	30.09.2018	Veränderung 30.09.2019/ 30.09.2018 in %
Mobilfunk-Kunden ^a	84.183	83.052	1,4	79.651	5,7	77.249	9,0
Eigene Kunden (unter eigener Marke) ^a	66.503	65.983	0,8	63.656	4,5	62.163	7,0
Eigene Postpaid-Kunden	45.720	44.646	2,4	42.519	7,5	41.161	11,1
Eigene Prepaid-Kunden ^a	20.783	21.337	(2,6)	21.137	(1,7)	21.002	(1,0)
Wholesale-Kunden	17.680	17.069	3,6	15.995	10,5	15.086	17,2

^a Am 18. Juli 2019 unterzeichnete T-Mobile US eine Vereinbarung, durch die bestimmte Prepaid-Produkte unter der Marke T-Mobile US nun von einem aktuellen MVNO-Partner angeboten und vertrieben werden. Infolgedessen nahm T-Mobile US eine Anpassung der Kundenbasis vor, durch die sich die Zahl der eigenen Prepaid-Kunden im dritten Quartal 2019 um 616 Tsd. verringert hat. Neue Kundenentwicklungen im Zusammenhang mit diesen Produkten werden künftig unter Wholesale-Kunden erfasst.

Gesamt

Zum 30. September 2019 hatte das operative Segment USA (T-Mobile US) 84,2 Mio. Kunden, gegenüber einem Bestand von 79,7 Mio. Kunden zum 31. Dezember 2018. Der Nettowachstum lag in den ersten neun Monaten 2019 bei 5,1 Mio. Kunden gegenüber 4,6 Mio. im Vorjahreszeitraum. Die Gründe dafür erläutern wir nachfolgend:

Eigene Kunden (unter eigener Marke). Der Anstieg bei den eigenen Postpaid-Kunden betrug in den ersten drei Quartalen 2019 netto 3,2 Mio., gegenüber netto 3,1 Mio. im Vorjahreszeitraum. Diese Entwicklung ist auf den höheren Nettowachstum bei den eigenen Postpaid-Telefonie-Kunden v. a. infolge der gesunkenen Kundenabwanderung sowie auf den höheren Nettowachstum bei anderen eigenen Postpaid-Kunden zurückzuführen. Ursächlich für diesen Zuwachs waren v. a. höhere Bruttoneuzugänge durch vernetzte Geräte und Wearables, insbesondere die

Apple Watch, denen eine höhere Anzahl an Deaktivierungen infolge einer größeren Kundenbasis entgegenwirkte.

Die Zahl der eigenen Prepaid-Kunden stieg in den ersten neun Monaten 2019 um netto 262 Tsd. gegenüber einem Anstieg von netto 325 Tsd. im Vorjahreszeitraum. Dieser rückläufige Kundenzuwachs resultierte insbesondere aus den anhaltenden Werbeaktivitäten im Markt, der jedoch zum Teil durch die geringere Kundenabwanderung kompensiert wurde.

Wholesale-Kunden. Die Zahl der Wholesale-Kunden erhöhte sich in den ersten drei Quartalen 2019 um netto 1,7 Mio. gegenüber 1,2 Mio. im Vorjahreszeitraum. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf den höheren Bruttowachstum durch unsere weiterhin erfolgreichen M2M-Partnerschaften zurückzuführen.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2019	Q2 2019	Q3 2019	Q3 2018	Veränderung in %	Q1-Q3 2019	Q1-Q3 2018	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
GESAMTUMSATZ	9.796	9.826	10.006	9.227	8,4	29.629	26.504	11,8	36.522
Betriebsergebnis (EBIT)	1.376	1.465	1.444	1.252	15,3	4.285	3.591	19,3	4.634
EBIT-Marge	%	14,0	14,9	13,6		14,5	13,5		12,7
Abschreibungen	(1.835)	(1.870)	(1.976)	(1.358)	(45,5)	(5.681)	(3.901)	(45,6)	(5.294)
EBITDA	3.210	3.334	3.421	2.610	31,1	9.965	7.492	33,0	9.928
EBITDA AL ^a	2.580	2.672	2.732	2.609	4,7	7.983	7.488	6,6	9.924
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(99)	(200)	(142)	(55)	n.a.	(441)	(59)	n.a.	(160)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	3.309	3.534	3.563	2.665	33,7	10.406	7.551	37,8	10.088
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)^a	2.679	2.872	2.874	2.664	7,9	8.424	7.547	11,6	10.084
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) ^a	%	27,3	29,2	28,9		28,4	28,5		27,6
CASH CAPEX	(1.713)	(2.272)	(1.329)	(1.158)	(14,8)	(5.314)	(3.653)	(45,5)	(4.661)

^a Für die aufgrund der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 neu definierten Leistungsindikatoren wurden auf Pro-forma-Basis Vorjahresvergleichswerte ermittelt.

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments USA erhöhte sich in den ersten drei Quartalen 2019 gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 26,5 Mrd. € um 11,8 % auf 29,6 Mrd. €. Auf US-Dollar-Basis wuchs der Gesamtumsatz um 5,2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Hauptgrund dafür waren höhere Service-Umsätze, die wiederum auf den Anstieg des durchschnittlichen Bestands an eigenen Kunden zurückzuführen sind. Verursacht wurde dieser Anstieg durch das anhaltende Wachstum in bestehenden und neu erschlossenen Märkten, den zunehmenden Erfolg mit neuen Kundensegmenten und Tarifen wie „Unlimited 55+“, „Military“, „Business“ und „Essentials“ sowie das Wachstum bei Wearables und anderen vernetzten Geräten, v. a. der Apple Watch. Gegenläufig wirkten niedrigere durchschnittliche Umsätze je eigener Postpaid-Kunde.

EBITDA AL, bereinigtes EBITDA AL

Auf Euro-Basis stieg das bereinigte EBITDA AL um 11,6 % von 7,5 Mrd. € im Vorjahreszeitraum auf 8,4 Mrd. € in den ersten neun Monaten 2019. Die bereinigte EBITDA AL-Marge blieb mit 28,4 % in den ersten neun Monaten 2019 gegenüber dem Vorjahreszeitraum weitestgehend stabil. Auf US-Dollar-Basis wuchs das bereinigte EBITDA AL im gleichen Zeitraum um 5,0 %. Das bereinigte EBITDA AL stieg im Wesentlichen aufgrund des bereits erläuterten Anstiegs der Service-Umsätze. Diesen positiven Einflüssen standen höhere personalbezogene Kosten, Kosten im Zusammenhang mit ausgegliederten Funktionen und Provisionskosten gegenüber. Zudem wirkten sich Kosten in Höhe von 237 Mio. US-\$, die hauptsächlich auf höhere Abschreibungen im Zusammenhang mit aktivierten Kosten durch die Erstanwendung von IFRS 15 zum 1. Januar 2018 zurückzuführen sind, sowie der Effekt der Erstattungen der Versicherungen im Zusammenhang mit den Hurrikans in Höhe von 265 Mio. US-\$ in den ersten neun Monaten 2018 mindernd aus. In den ersten neun Monaten 2019 waren keine signifikanten Effekte im Zusammenhang mit Hurrikans zu verzeichnen.

Im EBITDA AL sind für die ersten neun Monate 2019 Sondereinflüsse in Höhe von minus 441 Mio. € enthalten, während im Vorjahreszeitraum Sondereinflüsse in Höhe von minus 59 Mio. € wirksam waren. Diese Entwicklung bei den Sondereinflüssen ist im Wesentlichen auf Aufwendungen im Zusammenhang mit der geplanten Transaktion mit Sprint in den ersten drei Quartalen 2019 sowie auf einen Erwerbs- und Investitionsertrag im ersten Quartal 2018 zurückzuführen. Insgesamt stieg das EBITDA AL aufgrund der bereits beschriebenen Faktoren, einschließlich der Auswirkungen von Sondereinflüssen, um 6,6 % von 7,5 Mrd. € im Vorjahreszeitraum auf 8,0 Mrd. € in den ersten drei Quartalen 2019.

EBIT

Das EBIT stieg von 3,6 Mrd. € in den ersten neun Monaten 2018 auf 4,3 Mrd. € im Berichtszeitraum. Ursächlich dafür war das höhere EBITDA AL. Die Abschreibungen stiegen aufgrund der Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 zum 1. Januar 2019, denn dieser führt zu höheren Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte, denen im Vergleichszeitraum Aufwendungen aus Operating Leasing-Verhältnissen gegenüberstanden. Ohne Berücksichtigung der Auswirkungen durch IFRS 16 blieben die Abschreibungen aufgrund einer geringeren Anzahl an Mietgeräten weitestgehend stabil. Dem gegenüber standen höhere Abschreibungen im Zusammenhang mit dem anhaltenden Einsatz von Low-Band-Frequenzen, einschließlich des 600 MHz-Spektrums, im Rahmen des 5G-Ausbaus.

Cash Capex

Der Cash Capex erhöhte sich in den ersten drei Quartalen 2019 von 3,7 Mrd. € im Vorjahreszeitraum auf 5,3 Mrd. €, v. a. aufgrund des Erwerbs von Spektrumlizenzen und des beschleunigten Infrastrukturausbaus für das 600 MHz-Spektrum, womit auch die Basis für den 5G-Ausbau geschaffen wird.

EUROPA

Für Informationen zu Änderungen aufgrund der Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leases“ und Änderungen in der

Organisationsstruktur verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“.

KUNDENENTWICKLUNG

in Tsd.

		30.09.2019	30.06.2019	Veränderung 30.09.2019/ 30.06.2019 in %	31.12.2018	Veränderung 30.09.2019/ 31.12.2018 in %	30.09.2018	Veränderung 30.09.2019/ 30.09.2018 in %
EUROPA, GESAMT	Mobilfunk-Kunden ^a	46.501	46.469	0,1	50.542	(8,0)	50.429	(7,8)
	Vertragskunden	27.310	27.022	1,1	26.665	2,4	26.402	3,4
	Prepaid-Kunden ^a	19.192	19.447	(1,3)	23.877	(19,6)	24.027	(20,1)
	Festnetz-Anschlüsse ^b	9.001	8.986	0,2	8.963	0,4	8.926	0,8
	davon: IP-basiert	8.140	7.961	2,2	7.314	11,3	7.005	16,2
	Breitband-Kunden	6.587	6.540	0,7	6.405	2,8	6.293	4,7
	TV (IPTV, Sat, Kabel)	4.919	4.910	0,2	4.835	1,7	4.782	2,9
	Teilnehmer-Anschlussleitung (TAL)/Wholesale PSTN	2.291	2.268	1,0	2.275	0,7	2.267	1,1
	Breitband-Anschlüsse Wholesale	435	422	3,1	411	5,8	401	8,5
GRIECHENLAND	Mobilfunk-Kunden	7.505	7.605	(1,3)	7.893	(4,9)	8.123	(7,6)
	Festnetz-Anschlüsse	2.625	2.607	0,7	2.566	2,3	2.547	3,1
	Breitband-Kunden	1.993	1.972	1,1	1.893	5,3	1.855	7,4
RUMÄNIEN	Mobilfunk-Kunden	5.051	5.258	(3,9)	5.360	(5,8)	5.302	(4,7)
	Festnetz-Anschlüsse	1.608	1.648	(2,4)	1.741	(7,6)	1.772	(9,3)
	Breitband-Kunden	1.040	1.055	(1,4)	1.101	(5,5)	1.108	(6,1)
UNGARN	Mobilfunk-Kunden	5.323	5.332	(0,2)	5.330	(0,1)	5.302	0,4
	Festnetz-Anschlüsse	1.690	1.680	0,6	1.663	1,6	1.651	2,4
	Breitband-Kunden	1.209	1.189	1,7	1.148	5,3	1.126	7,4
POLEN	Mobilfunk-Kunden	10.908	10.869	0,4	10.787	1,1	10.693	2,0
	Festnetz-Anschlüsse	19	19	0,0	18	5,6	19	0,0
	Breitband-Kunden	11	10	10,0	18	(38,9)	20	(45,0)
TSCHECHISCHE REPUBLIK	Mobilfunk-Kunden	6.282	6.224	0,9	6.188	1,5	6.177	1,7
	Festnetz-Anschlüsse	409	384	6,5	318	28,6	276	48,2
	Breitband-Kunden	305	290	5,2	251	21,5	227	34,4
KROATIEN	Mobilfunk-Kunden	2.359	2.286	3,2	2.273	3,8	2.331	1,2
	Festnetz-Anschlüsse	914	916	(0,2)	931	(1,8)	942	(3,0)
	Breitband-Kunden	622	619	0,5	618	0,6	620	0,3
SLOWAKEI	Mobilfunk-Kunden	2.432	2.402	1,2	2.369	2,7	2.339	4,0
	Festnetz-Anschlüsse	855	854	0,1	853	0,2	851	0,5
	Breitband-Kunden	565	557	1,4	543	4,1	533	6,0
ÖSTERREICH	Mobilfunk-Kunden ^a	5.024	4.938	1,7	7.194	(30,2)	6.870	(26,9)
	Festnetz-Anschlüsse ^b	548	546	0,4	538	1,9	535	2,4
	Breitband-Kunden	597	606	(1,5)	594	0,5	569	4,9
ÜBRIGE^c	Mobilfunk-Kunden	1.617	1.555	4,0	3.149	(48,7)	3.291	(50,9)
	Festnetz-Anschlüsse	334	332	0,6	333	0,3	333	0,3
	Breitband-Kunden	245	241	1,7	238	2,9	234	4,7

^a Zum 1. Januar 2019 erfolgte eine Bestandsbereinigung bei M2M-SIM-Karten in Österreich. Es wurden 2,4 Mio. Kunden ausgebucht. Die Vergleichswerte wurden nicht angepasst.

^b Infolge des Erwerbs der UPC Austria berichten wir seit dem dritten Quartal 2018 Festnetz-Anschlüsse und Breitband-Kunden. Die Vergleichswerte der Festnetz-Anschlüsse für 2018 wurden um TV Only-Kunden bereinigt.

^c „Übrige“ enthält die Landesgesellschaften Nordmazedonien, Montenegro und die Landesgesellschaft Albanien, die wir zum 7. Mai 2019 veräußert haben, sowie die Anschlüsse der GTS Central Europe Gruppe in Rumänien.

Gesamt

Die Märkte unseres Segments waren auch in den ersten neun Monaten 2019 durch einen intensiven Wettbewerb geprägt. Dieser Herausforderung stellen wir uns im laufenden Geschäftsjahr erfolgreich: So erzielten wir bei den FMC-Kunden zum 30. September 2019 einen Anstieg von 33,4 %, v. a. mit unserem konvergenten Produkt-Portfolio „MagentaOne“. Auf dem Weg, unser Segment flächendeckend zu einem integrierten Anbieter von Mobilfunk- und Festnetz-Produkten zu entwickeln, sind wir wichtige Schritte vorangekommen: Nach der erfolgreichen Integration von UPC Austria bieten wir seit Mai 2019 auch in Österreich unter unserer neuen Marke „Magenta“ konvergente Produkte an. Darüber hinaus bieten wir unseren Kunden in Polen seit Ende Juni 2019 „MagentaOne“ an, das die Nutzung von Mobilfunk mit Glasfaser-basiertem Internet und einem Entertainment-Paket verbindet. Von der Telekom Albania, unserer einzigen reinen Mobilfunk-Gesellschaft, haben wir uns zum 7. Mai 2019 getrennt.

Auch dank des umfangreichen Ausbaus unseres Netzes mit modernen Glasfaser-basierten Anschlüssen (FTTH, FTTB und FTTC), insbesondere in den Landesgesellschaften Griechenland und Ungarn, entwickelte sich unser Breitband/TV-Geschäft kontinuierlich weiter. Infolgedessen steigerte sich die Anzahl der IP-Anschlüsse bis zum 30. September 2019 um 11,3 % auf 8,1 Mio., v. a. durch Migration klassischer PSTN-Anschlüsse auf IP-Technologie.

Unser Mobilfunk-Geschäft erhöhte sich bei der Zahl der werthaltigen Vertragskunden. Die Zahl der Prepaid-Kunden war insbesondere durch eine Bestandsbereinigung in Österreich sowie durch den Verkauf der Telekom Albania stark rückläufig. Zusätzlich wies die Landesgesellschaft in Griechenland eine geringere Prepaid-Kundenbasis aus, u. a. durch die Ausbuchung inaktiver Prepaid-SIM-Karten. Den ersten Meilenstein zum Ausbau des nächsten Kommunikationsstandards 5G im operativen Segment Europa setzten wir durch den erfolgreichen Abschluss der 5G-Frequenzauktion in Österreich im ersten Quartal 2019: Auf Basis dieser Frequenzen hat unsere Landesgesellschaft die ersten 5G-Mobilfunk-Stationen in Betrieb genommen. Auch in anderen Ländern laufen bereits erfolgreiche Tests. Nach Frequenzauktionen, die 2019 und 2020 erwartet werden, sollen weitere 5G-Netze hinzukommen.

Mobilfunk

Zum Ende der ersten neun Monate 2019 verzeichneten wir insgesamt 46,5 Mio. Mobilfunk-Kunden; gegenüber dem Jahresendwert 2018 entspricht dies einer Reduzierung von 8,0 % oder 4,0 Mio. Kunden. Dieser Rückgang stammt im Wesentlichen aus zwei Effekten: zum einen aus der Bestandsbereinigung im Prepaid-Geschäft unserer österreichischen Tochtergesellschaft – hier haben wir 2,4 Mio. grenzübergreifende M2M-SIM-Karten aus unserer Kundenbasis bereinigt. Diese hatten wir intern dem Segment Deutschland bereitgestellt. Zum anderen resultiert der Rückgang aus der Veräußerung unserer Landesgesellschaft in Albanien. Ohne diese Effekte lägen wir nahezu stabil auf dem Wert des Vorjahres. Die Anzahl der werthaltigen Vertragskunden stieg um 2,4 % gegenüber dem 31. Dezember 2018. Insgesamt entwickelte sich der Vertragskundenbestand bei all unseren Landesgesellschaften positiv:

Hohe Zuwächse verzeichneten wir insbesondere in Polen, Ungarn, der Tschechischen Republik, Österreich und in der Slowakei. Der Anteil der Vertragskunden am Gesamtkundenbestand betrug 58,7 %. Neben unseren innovativen Diensten und Tarifen profitierten unsere Kunden im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie von einer großen Netzabdeckung mit einer schnellen, mobilen Breitband-Anbindung. So versorgten wir zum 30. September 2019 in den Ländern unseres operativen Segments bereits 97 % der Bevölkerung mit LTE und erreichten damit insgesamt rund 107 Mio. Einwohner. Bedingt durch den massiven Datenverkehr, z. B. durch die Nutzung von Video-Streaming-Diensten, ist die Nachfrage der Kunden nach Datenvolumen ungebremsbar hoch.

Festnetz

Unser TV- und Entertainment-Angebot zeigte zum 30. September 2019 einen Kundenanstieg von 1,7 % auf insgesamt 4,9 Mio. Kunden, der teils durch Neugeschäft in Kroatien und teils durch höheres Kundenwachstum in Ungarn und der Tschechischen Republik verursacht ist. Kundenverluste in Rumänien konnten durch Zugewinne in den meisten Landesgesellschaften ausgeglichen werden. Der TV-Markt ist in vielen Ländern unseres Segments bereits gesättigt; hier sind es neben den Telekommunikationsunternehmen auch sog. „OTT-Player“, die TV-Dienste anbieten.

Auch das Breitband-Geschäft stieg gegenüber dem Vorjahresendwert um 2,8 % auf 6,6 Mio. Kunden an. Insbesondere in unseren Landesgesellschaften in Griechenland, Ungarn und der Tschechischen Republik erhöhten sich die Kundenbestände – auch dank verstärkter Investitionen in zukunftsweisende Glasfaser-basierte Technologien. So konnten wir die Abdeckung der Haushalte mit Glasfaser bei unseren vier größten Landesgesellschaften zum 30. September 2019 auf 3,0 Mio. Haushalte erhöhen (31. Dezember 2018: 2,6 Mio.).

Dass wir auf einem guten Weg sind, zeigt sich auch an dem immer größer werdenden Anteil der IP-basierten Anschlüsse an den gesamten Festnetz-Anschlüssen: Ende September 2019 erzielten wir einen Anteil von 90,4 %. Insgesamt bewegte sich die Anzahl der Festnetz-Anschlüsse auch infolge des Erwerbs der UPC Austria in unserem operativen Segment Europa mit 9,0 Mio. stabil auf dem Niveau des Vorjahresendwerts.

FMC – Fixed Mobile Convergence

Unser konvergentes Produkt-Portfolio „MagentaOne“ erfreut sich in all unseren Landesgesellschaften großer Beliebtheit. Im Privatkundenbereich erreichten wir bis zum 30. September 2019 einen Bestand von 4,4 Mio. FMC-Kunden; das entspricht einem deutlichen Zuwachs von 33,4 % oder 1,1 Mio. Kunden gegenüber dem Vorjahresendwert. Gestützt wird diese Entwicklung insbesondere durch unsere Landesgesellschaft in Griechenland, die ihr konvergentes Produkt-Portfolio seit Herbst 2018 auch für Prepaid-Kunden anbietet. Erfreuliche Zuwachsraten zeigten sich auch in Ungarn, der Tschechischen Republik und der Slowakei. Auch im Geschäftskundenbereich vertreiben wir das Produkt „MagentaOne Business“ mit zunehmendem Erfolg.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2019	Q2 2019	Q3 2019	Q3 2018	Veränderung in %	Q1-Q3 2019	Q1-Q3 2018	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
GESAMTUMSATZ	2.891	2.978	3.074	3.045	1,0	8.943	8.752	2,2	11.885
Griechenland	697	720	771	754	2,3	2.188	2.151	1,7	2.888
Rumänien	217	231	243	227	7,0	691	691	0,0	933
Ungarn	459	455	456	460	(0,9)	1.370	1.391	(1,5)	1.889
Polen	348	366	373	392	(4,8)	1.087	1.135	(4,2)	1.526
Tschechische Republik	257	265	274	261	5,0	796	773	3,0	1.047
Kroatien	220	239	252	261	(3,4)	711	717	(0,8)	966
Slowakei	185	190	199	190	4,7	574	555	3,4	761
Österreich	306	315	318	289	10,0	939	721	30,2	1.055
Übrige ^a	244	244	244	274	(10,9)	732	777	(5,8)	1.031
Betriebsergebnis (EBIT)	339	357	477	425	12,2	1.173	1.127	4,1	744
EBIT-Marge	%	11,7	12,0	15,5	14,0	13,1	12,9		6,3
Abschreibungen	(696)	(681)	(695)	(616)	(12,8)	(2.072)	(1.726)	(20,0)	(3.013)
EBITDA	1.035	1.038	1.172	1.041	12,6	3.244	2.853	13,7	3.757
EBITDA AL ^b	921	930	1.062	1.023	3,8	2.912	2.805	3,8	3.691
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(24)	(62)	(24)	(21)	(14,3)	(110)	(73)	(50,7)	(122)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	1.059	1.099	1.196	1.062	12,6	3.355	2.926	14,7	3.880
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)^b	945	991	1.086	1.044	4,0	3.022	2.878	5,0	3.813
Griechenland	283	290	337	318	6,0	910	874	4,1	1.173
Rumänien	26	29	36	41	(12,2)	90	111	(18,9)	135
Ungarn	121	139	149	146	2,1	408	408	0,0	540
Polen	92	100	98	95	3,2	290	289	0,3	382
Tschechische Republik	107	114	107	110	(2,7)	328	323	1,5	432
Kroatien	83	91	104	113	(8,0)	278	286	(2,8)	374
Slowakei	82	79	85	82	3,7	247	239	3,3	320
Österreich	118	114	136	112	21,4	368	252	46,0	336
Übrige ^a	33	35	34	27	25,9	103	96	7,3	121
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) ^b	%	32,7	33,3	35,3	34,3	33,8	32,9		32,1
CASH CAPEX	(446)	(469)	(386)	(417)	7,4	(1.301)	(1.253)	(3,8)	(1.887)

Die Beiträge der Landesgesellschaften entsprechen den jeweiligen Einzelabschlüssen der Gesellschaften ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten auf der Ebene des operativen Segments.

^a „Übrige“ enthält die Landesgesellschaften in Nordmazedonien, Montenegro und die Landesgesellschaft Albanien, die wir zum 7. Mai 2019 veräußert haben, sowie IWS (International Wholesale), bestehend aus der Deutschen Telekom Global Carrier (ehemals International Carrier Sales & Solutions (ICSS)) und ihren Landesgesellschaften, der GTS Central Europe Gruppe in Rumänien und Europe Headquarters.

^b Für die aufgrund der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 neu definierten Leistungsindikatoren wurden auf Pro-forma-Basis Vorjahresvergleichswerte ermittelt.

Gesamtumsatz

Unser operatives Segment Europa erzielte in den ersten neun Monaten 2019 einen Gesamtumsatz von 8,9 Mrd. €, gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein Plus von 2,2 %. Organisch betrachtet, d. h. unter der Annahme konstanter Währungskurse, um die Effekte der Einbeziehung der UPC Austria zum 31. Juli 2018 sowie der Veräußerung der Telekom Albania zum 7. Mai 2019 neutralisiert, erhöhte sich der Umsatz leicht um 0,5 %.

Das Festnetz-Geschäft war im Berichtszeitraum der größte organische Wachstumstreiber; positive Umsatzeffekte erzielten wir im Breitband- sowie im TV-Geschäft – teils infolge höherer Kundenbestände, teils preisgetrieben. Das Wholesale-Geschäft stieg gegenüber der Vergleichsperiode an, u. a. getrieben durch höhere Umsätze in Rumänien, insbesondere bei der Terminierung des internationalen Sprach- und Datenverkehrs. Auch das Systemgeschäft erzielte zum 30. September 2019 wieder ein leichtes Wachstum. Die Mobilfunk-Umsätze bewegten sich trotz leichtem Rückgang gegenüber der Vorjahresperiode auf konstant

hohem Niveau: Steigende höhermarginale Service-Umsätze, insbesondere in Polen, Ungarn, Griechenland und der Tschechischen Republik, wurden durch geringere Umsätze aus dem eher niedrigmarginigen Endgerätegeschäft kompensiert. Zusätzlich wirkte sich die hohe Wettbewerbsintensität auf den Telekommunikationsmärkten in einigen Ländern unseres operativen Segments negativ auf unsere Umsätze aus.

Der **Privatkundenbereich** entwickelte sich positiv gegenüber dem Vorjahr mit einem Anstieg um 3,7 %. Der wesentliche Treiber hierbei war das Festnetz-Geschäft; es erzielte im Breitband- und TV-Geschäft dank unseres innovativen TV- und Programm-Managements und dem kontinuierlichen Ausbau der Glasfaser-Technologie in den meisten unserer Landesgesellschaften ein deutliches Plus bei der Umsatzentwicklung. Zusätzlich wirkte sich auch ein starker Anstieg bei den FMC-Kunden umsatzsteigernd aus. Leichte Rückgänge waren bei den Mobilfunk-Umsätzen zu verzeichnen; leicht höhere Service-Umsätze konnten nur teilweise die geringeren Umsätze aus dem Endgerätegeschäft auffangen.

Der **Geschäftskundenbereich** erreichte zum Ende des dritten Quartals 2019 stabile Umsätze und ebenso eine positive Margenentwicklung. Neben einem starken Kerngeschäft im Bereich Festnetz und Mobilfunk, verzeichnen auch die ICT/Cloud-Lösungen in Fokusbereichen wie Polen und der Tschechischen Republik ein überdurchschnittliches Wachstum. Nach dem Zusammenschluss mit UPC Austria in Österreich zur neuen Marke „Magenta“ bieten nun alle zehn europäischen Märkte konvergente Lösungen für die kleinen und mittleren Geschäftskunden aus einer Hand (MagentaOne Business). Unsere erweiterte Kooperation mit Microsoft im Geschäftskundensegment ist gestartet; hier erwarten wir in den kommenden Quartalen neue Umsätze mit ICT/Cloud-Lösungen für den Mittelstand sowie für unsere Großkunden.

Die größten positiven Effekte auf die organische Umsatzentwicklung aus Länderperspektive hatten in den ersten neun Monaten 2019 unsere Landesgesellschaften in Griechenland, der Tschechischen Republik, der Slowakei und Österreich. Dadurch konnten wir die sinkenden Umsätze insbesondere in Polen ausgleichen. In Rumänien hat sich die Umsatzentwicklung bis zum 30. September 2019 auf Vorjahresniveau stabilisiert. Geringere Mobilfunk-Umsätze, sowohl bei den Service-Umsätzen als auch beim Endgerätegeschäft, konnten durch die positive Umsatzentwicklung im Festnetz-Geschäft kompensiert werden. Hierzu trug der Wholesale-Bereich mit höheren Umsätzen bei. Auch das Systemgeschäft zeigte steigende Umsätze. Dadurch konnten Umsatzrückgänge bei der Sprachtelefonie ausgeglichen werden.

EBITDA AL, bereinigtes EBITDA AL

Unser operatives Segment Europa erzielte in den ersten neun Monaten 2019 ein bereinigtes EBITDA AL von 3,0 Mrd. €; das entspricht einem Anstieg von 5,0 %. Organisch betrachtet, d. h. unter der Annahme konstanter Währungskurse, um die Effekte der Einbeziehung der UPC Austria sowie der Veräußerung der Telekom Albania neutralisiert, stieg das bereinigte EBITDA AL um 2,3 % und verzeichnete somit eine weiterhin positive Entwicklung. Diese basierte v. a. auf der Erhöhung der Umsätze, insbesondere der höhermargigen Service-Umsätze, sowie Einsparungen bei den indirekten Kosten.

Aus Länderperspektive war der Anstieg des bereinigten organischen EBITDA AL im Wesentlichen durch die positive Entwicklung in unseren Landesgesellschaften in Griechenland, Österreich, der Slowakei, Ungarn und der Tschechischen Republik zurückzuführen. Gegenteilig entwickelten sich v. a. unsere Landesgesellschaften in Rumänien und Kroatien. In Rumänien lag das bereinigte EBITDA AL organisch um 18,1 % unter dem Niveau des Vorjahres. Zu dieser Entwicklung führte im Wesentlichen der geringere Umsatzbeitrag im Mobilfunk-Geschäft.

Unser EBITDA AL verzeichnete gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 3,8 % auf 2,9 Mrd. €. Gründe dafür waren im Wesentlichen die beim bereinigten EBITDA AL genannten Effekte. Die Sondereinflüsse lagen mit minus 110 Mio. € um 37 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres. Organisch betrachtet stieg das EBITDA AL um 1,0 % an.

Operative Entwicklung in ausgewählten Ländern

Griechenland. In Griechenland entwickelten sich die Umsätze in den ersten neun Monaten 2019 positiv und lagen mit 2,2 Mrd. € um 1,7 % über dem Vorjahresniveau. Hierzu haben neben höheren Umsätzen im Mobilfunk-Geschäft, insbesondere bei den Service-Umsätzen, auch die weiterhin hohen Festnetz-Umsätze beigetragen. Vor allem das Breitband-Geschäft wuchs deutlich aufgrund des kontinuierlichen Glasfaser- und

Vectoring-Ausbaus. Auch die TV-Umsätze entwickelten sich gegenüber der Vorjahresperiode positiv. Das Wholesale-Geschäft blieb weiter auf Wachstumskurs, während das Systemgeschäft nach einem Rückgang im ersten Halbjahr 2019 erneut über dem Niveau des Vorjahreszeitraums liegt. Das FMC-Angebot entwickelte sich gut mit steigenden Kundenzahlen und entsprechenden Umsätzen.

In den ersten neun Monaten 2019 lag das bereinigte EBITDA AL in Griechenland mit 910 Mio. €, d. h. einem Plus von 4,1 %, deutlich über dem Vorjahresniveau. Gestiegene Umsätze sowie Einsparungen bei den indirekten Kosten wurden teilweise durch höhere direkte Kosten aufgezehrt.

Ungarn. Zum 30. September 2019 lagen die Umsätze in Ungarn bei 1,4 Mrd. € und verringerten sich somit um 1,5 % gegenüber der Vergleichsperiode. Organisch betrachtet lagen die Umsätze stabil auf Vorjahresniveau. Das Mobilfunk-Geschäft stieg deutlich an, getrieben durch volumen- und preisbedingt höhere Service- und Endgeräteumsätze gegenüber der Vergleichsperiode. Das Festnetz-Geschäft war v. a. geprägt durch einen Rückgang im Systemgeschäft im Wesentlichen bedingt durch deutlich höhere Umsätze in der Vorjahresperiode, die in diesem Jahr bisher nicht in gleicher Höhe erreicht werden konnten. Gestiegene Umsätze im Breitband- und Endgerätegeschäft konnten diesen Rückgang nur teilweise auffangen. Die weiter steigenden FMC-Kundenzahlen und entsprechend steigende Umsätze zeigen, dass unser FMC-Angebot „MagentaOne“ sehr erfolgreich ist.

Das bereinigte EBITDA AL lag mit 408 Mio. € auf dem Niveau der ersten neun Monate 2018. Organisch betrachtet stieg das bereinigte EBITDA AL um 1,9 %.

Österreich. In Österreich erzielten wir in den ersten drei Quartalen 2019 einen Umsatz von 939 Mio. €. Das entspricht einem Anstieg von 30,2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Organisch betrachtet, d. h. um die Effekte der Einbeziehung der UPC Austria neutralisiert, erzielten wir ein Plus von 0,9 %. Zurückzuführen ist der Anstieg im Wesentlichen auf steigende höhermargige Service-Umsätze. Neben den Breitband-Internet-Diensten auf Mobilfunk-Basis, die wir bereits erfolgreich an unsere Kunden vermarkten, bieten wir seit dem Erwerb von UPC Austria auch Festnetz-Technologie und seit dem Start der neuen Marke „Magenta“ konvergente Produkte an.

Das bereinigte EBITDA AL stieg im Vergleich zur Vorjahresperiode um 46,0 % auf 368 Mio. €. Organisch betrachtet, d. h. um die Effekte der Einbeziehung der UPC Austria neutralisiert, wuchs das bereinigte EBITDA AL um 6,4 %. Höhere Umsätze sowie Einsparungen bei den indirekten Kosten trugen zu diesem Ergebnis bei.

Polen. In Polen lagen die Umsätze mit 1,1 Mrd. € um 4,2 % unter dem Niveau der Vorjahresperiode. Organisch betrachtet sanken sie um 3,1 %. Dies resultierte im Wesentlichen aus geringeren Umsätzen im Geschäft mit mobilen Endgeräten, die durch die gestiegenen höhermargigen Service-Umsätze nicht vollständig ausgeglichen werden konnten. Höhere Umsätze erzielte das Systemgeschäft. Das sich noch im Ausbau befindliche klassische Festnetz-Geschäft verzeichnete noch einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr. Wir investieren verstärkt in die technische Entwicklung, damit wir unseren Kunden als integrierter Anbieter Dienste und Services aus einer Hand anbieten können.

Das bereinigte EBITDA AL lag mit 290 Mio. € um 0,3 % unter dem Vorjahresniveau. Organisch betrachtet stieg das bereinigte EBITDA AL um 1,7 %. Der rückläufigen Umsatzentwicklung standen überproportional gesunkene direkte Kosten gegenüber; die indirekten Kosten lagen ebenfalls unter dem Vorjahresniveau.

EBIT

In unserem operativen Segment Europa verzeichneten wir beim EBIT in den ersten neun Monaten 2019 einen Anstieg von 4,1 % auf 1,2 Mrd. €. Dem Effekt aus bisher im Zusammenhang mit Operating Leasing-Verhältnissen erfassten Aufwendungen stehen seit der Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 zum 1. Januar 2019 im Wesentli-

chen Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte gegenüber. Ursächlich für das höhere EBIT war der Anstieg des EBITDA AL.

Cash Capex

Im Berichtszeitraum wies unser operatives Segment Europa einen im Vergleich zum Vorjahr um 3,8 % höheren Cash Capex in Höhe von 1,3 Mrd. € aus, im Wesentlichen bedingt durch Auszahlungen für den Erwerb von Spektrumlizenzen in Ungarn und für 5G-Frequenzen in Österreich. Daneben investierten wir v. a. in Griechenland, Österreich, Polen und Ungarn im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie in den Ausbau von Breitband- und Glasfaser-Technologie.

SYSTEMGESCHÄFT

Für Informationen zu Änderungen aufgrund der Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leases“ verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“.

AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €

	Q1-Q3 2019	H1 2019	Gesamtjahr 2018	Q1-Q3 2018	Veränderung Q1-Q3 2019/ Q1-Q3 2018 in %
AUFTRAGSEINGANG	5.132	3.494	6.776	4.672	9,8

Geschäftsentwicklung

Die ersten neun Monate 2019 standen im Zeichen der Etablierung unseres neu ausgerichteten Systemgeschäfts. Investitionen in Wachstums- und Zukunftsthemen (z. B. Public Cloud, Internet der Dinge (IoT), Digital Solutions, Security) bilden hierbei die Basis für die weitere Ausrichtung der Segmentstrategie auf den nachhaltigen Übergang des Geschäfts in strategische Wachstumsfelder bei gleichzeitiger Stärkung des Telekommunikationsgeschäfts und erfolgreichem Management des Rückgangs im klassischen IT-Geschäft.

Um dies zu erreichen, führen wir seit 2018 erfolgreich ein umfangreiches Transformationsprogramm durch. Im Rahmen dessen haben wir unsere Organisation und Abläufe neu ausgerichtet sowie Kapazitäten angepasst, eine neue Strategie für unser Portfolio entwickelt und drei Angebotscluster geschaffen. Insgesamt zehn Portfolio-Einheiten und

eine Emerging Business Unit verantworten sowohl unser klassisches IT- und Telekommunikationsgeschäft als auch unsere Wachstumsfelder (Public Cloud, Internet der Dinge (IoT), Digital Solutions, Security, SAP, Classified ICT, Health und Road Charging). Um unsere Konzernstrategie im Feld „Führend bei Geschäftskunden-Produktivität“ konsequent umzusetzen, soll in einem nächsten Schritt unser Telekommunikationsgeschäft im Jahr 2020 mit dem TK-Geschäft des operativen Segments Deutschland zusammengeführt werden.

In den ersten neun Monaten 2019 entwickelte sich der Auftragseingang unseres operativen Segments Systemgeschäft gegenüber dem bereits starken Vorjahr weiter positiv und stieg um 9,8 % an. Dies ist im Wesentlichen auf eine positive Entwicklung in unseren Wachstumsbereichen, dort u. a. auf Classified ICT, Digital Solutions und auch Public Cloud, zurückzuführen.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2019	Q2 2019	Q3 2019	Q3 2018	Veränderung in %	Q1-Q3 2019	Q1-Q3 2018	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
GESAMTUMSATZ	1.630	1.673	1.657	1.754	(5,5)	4.961	5.094	(2,6)	6.936
davon: Umsatz extern	1.278	1.321	1.299	1.381	(5,9)	3.898	4.032	(3,3)	5.497
Betriebsergebnis (EBIT)	(49)	(126)	(10)	(17)	41,2	(185)	(121)	(52,9)	(291)
EBIT-wirksame Sondereinflüsse	(46)	(157)	(60)	(57)	(5,3)	(263)	(146)	(80,1)	(322)
EBIT (bereinigt um Sondereinflüsse)	(3)	31	50	40	25,0	78	25	n.a.	32
EBIT-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	(0,2)	1,9	3,0	2,3		1,6	0,5		0,5
Abschreibungen	(128)	(155)	(125)	(103)	(21,4)	(408)	(296)	(37,8)	(453)
EBITDA	79	29	115	85	35,3	223	175	27,4	163
EBITDA AL ^a	46	(3)	84	89	(5,6)	127	184	(31,0)	176
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(46)	(130)	(60)	(54)	(11,1)	(236)	(143)	(65,0)	(266)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	125	158	175	139	25,9	459	318	44,3	429
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)^a	92	127	144	143	0,7	363	327	11,0	442
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) ^a %	5,6	7,6	8,7	8,2		7,3	6,4		6,4
CASH CAPEX	(93)	(73)	(66)	(87)	24,1	(233)	(352)	33,8	(462)

^a Für die aufgrund der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 neu definierten Leistungsindikatoren wurden auf Pro-forma-Basis Vorjahresvergleichswerte ermittelt.

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments Systemgeschäft lag in den ersten neun Monaten 2019 mit 5,0 Mrd. € leicht unter Vorjahresniveau. Die positive Umsatzentwicklung in unseren Wachstumsfeldern Public Cloud und Health konnte den Rückgang im klassischen IT-Geschäft und im TK-Geschäft nicht kompensieren. Die generell rückläufige Entwicklung im klassischen IT-Geschäft ist insbesondere auf den Rückgang im internationalen Großkundenbereich, auf eine rückläufige Marktentwicklung in unserem Kernmarkt Westeuropa sowie auf bewusste Portfolio-Entscheidungen (z. B. Beendigung von Desktop Services) zurückzuführen.

EBITDA AL, bereinigtes EBITDA AL

In den ersten neun Monaten 2019 stieg das bereinigte EBITDA AL unseres operativen Segments Systemgeschäft gegenüber dem Vorjahr um 36 Mio. € auf 363 Mio. €. Hauptgründe für den Anstieg waren Effekte aus unserem Transformationsprogramm sowie eine positive Entwicklung bei Open Telekom Cloud und Effizienzsteigerungen im klassischen IT-Geschäft. Das EBITDA AL sank gegenüber dem Vorjahr um 57 Mio. € auf 127 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund einer Portfolio-Bereinigung. Die Sondereinflüsse lagen aus diesem Grund sowie

aufgrund fortgeführter Restrukturierungsmaßnahmen um 93 Mio. € über dem Vorjahresniveau.

EBIT, bereinigtes EBIT

Das bereinigte EBIT unseres operativen Segments Systemgeschäft stieg in den ersten neun Monaten 2019 gegenüber dem Vorjahr um 53 Mio. € auf 78 Mio. €. Insbesondere die beim bereinigten EBITDA AL beschriebenen Effekte trugen zu dieser Entwicklung bei. Dem Effekt aus bisher im Zusammenhang mit Operating Leasing-Verhältnissen erfassten Aufwendungen stehen seit der Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 zum 1. Januar 2019 im Wesentlichen Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte gegenüber. Das EBIT sank im Berichtszeitraum um 64 Mio. € auf minus 185 Mio. €, ebenfalls aufgrund der beim EBITDA AL genannten Effekte.

Cash Capex

Der Cash Capex des operativen Segments Systemgeschäft lag in den ersten neun Monaten 2019 bei 233 Mio. € verglichen mit 352 Mio. € im Vergleichszeitraum, bedingt durch hohe Investitionen in ein neues ERP-System im Jahr 2018. Der Schwerpunkt unserer Investitionen liegt weiterhin bei der Entwicklung unseres Wachstumsgeschäfts, wie z. B. Digital Solutions, Internet der Dinge (IoT) und Road Charging.

GROUP DEVELOPMENT

Für Informationen zu Änderungen aufgrund der Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leases“ und Änderungen in der Organisationsstruktur verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“.

Das Mobilfunkturn-Geschäft der T-Mobile Netherlands wird seit der Ausgliederung aus der T-Mobile Netherlands am 1. Januar 2019 in dem innerhalb des operativen Segments Group Development neu geschaffenen Bereich GD Towers berichtet. Dieser setzt sich aus der DFMG und dem Mobilfunkturn-Geschäft der T-Mobile Netherlands zusammen. Die Vergleichswerte wurden nicht angepasst.

KUNDENENTWICKLUNG

in Tsd.

		30.09.2019	30.06.2019	Veränderung 30.09.2019/ 30.06.2019 in %	31.12.2018	Veränderung 30.09.2019/ 31.12.2018 in %	30.09.2018	Veränderung 30.09.2019/ 30.09.2018 in %
NIEDERLANDE	Mobilfunk-Kunden	5.531	5.455	1,4	4.021	37,6	4.004	38,1
	Festnetz-Anschlüsse	601	578	4,0	241	n.a.	227	n.a.
	Breitband-Kunden	601	578	4,0	241	n.a.	227	n.a.

Die Anzahl der Mobilfunk- und Festnetz-Kunden in den Niederlanden stieg durch den im Rahmen der Akquisition erworbenen Kundenstamm der Tele2 Netherlands im Vergleich zum Jahresende 2018 deutlich. Darüber hinaus ergaben sich auch aus dem operativen Geschäft deutliche Kundenzuwächse. Vor allem im Mobilfunk-Bereich konnten wir

trotz des intensiven Wettbewerbs neue Kunden gewinnen. Die Gründe hierfür liegen in unserem attraktiven Tarif-Portfolio mit dem Angebot großer Datenpakete bis hin zu unbegrenztem Datenvolumen. Auch im Privatkunden-Festnetz-Geschäft stieg die Anzahl der Kunden aufgrund unserer attraktiven Tarifgestaltung weiter an.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2019	Q2 2019	Q3 2019	Q3 2018	Veränderung in %	Q1-Q3 2019	Q1-Q3 2018	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
GESAMTUMSATZ	682	683	704	544	29,4	2.068	1.607	28,7	2.185
davon: Niederlande	461	458	479	335	43,0	1.398	962	45,3	1.322
Betriebsergebnis (EBIT)	126	102	270	134	n.a.	498	431	15,5	560
Abschreibungen	(200)	(199)	(208)	(86)	n.a.	(607)	(244)	n.a.	(334)
EBITDA	325	300	479	220	n.a.	1.105	675	63,7	893
EBITDA AL ^a	249	232	402	215	87,0	883	658	34,2	865
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(6)	(18)	134	(7)	n.a.	109	(16)	n.a.	(27)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	332	319	345	227	52,0	996	691	44,1	921
davon: Niederlande	147	137	153	104	47,1	437	321	36,1	425
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)^a	255	250	269	222	21,2	774	674	14,8	892
davon: Niederlande	123	117	132	102	29,4	372	312	19,2	413
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) ^a	%	37,4	36,6	38,2	40,8	37,4	41,9		40,8
CASH CAPEX	(86)	(106)	(99)	(60)	(65,0)	(291)	(201)	(44,8)	(271)

^a Für die aufgrund der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 neu definierten Leistungsindikatoren wurden auf Pro-forma-Basis Vorjahresvergleichswerte ermittelt.

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments Group Development stieg in den ersten drei Quartalen 2019 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 28,7 %. Der Anstieg resultiert überwiegend aus der Einbeziehung der Tele2 Netherlands seit Jahresbeginn 2019. Operativ trugen der Geschäfts- und der Privatkundenbereich aufgrund des Kundenwachstums sowie eine positive Entwicklung des Geschäfts mit MVNOs in den Niederlanden ebenfalls zum Umsatzanstieg bei. Der Bereich GD Towers verzeichnete ebenso einen Umsatzanstieg im Vergleich zum Vorjahr, welcher auf einem mengenbedingten Wachstum bei der DFMG beruht.

EBITDA AL, bereinigtes EBITDA AL

Das EBITDA AL stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum von 658 Mio. € auf 883 Mio. €. Im August 2019 haben wir unseren rund 11-prozentigen Anteil an der Ströer SE & Co. KGaA zur Besicherung der Pensionsansprüche als Planvermögen in den Deutsche Telekom Trust e.V., die Treuhandeinrichtung des Konzerns, dotiert. Daraus resultierte ein als Sondereinfluss erfasster Ertrag in Höhe von 142 Mio. €. Des Weiteren trugen die zum Umsatzanstieg führenden Effekte und die Einbeziehung der Tele2 Netherlands zum EBITDA AL-Anstieg bei. Das EBITDA AL der T-Mobile Netherlands stieg von 674 Mio. € auf 774 Mio. €. Dies ist u. a. durch die Einbeziehung der Tele2 Netherlands und die entfallenen EBITDA AL-Beiträge des niederländischen Mobilfunkturn-Geschäfts hin zu GD Towers geprägt. Zudem unterstützten erste Synergieeffekte, das effiziente Kostenmanagement und operative

Kunden- und Umsatzgewinne das EBITDA AL-Wachstum. Das GD Towers Geschäft entwickelt sich aufgrund steigender Mengen konstant positiv.

EBIT

Das EBIT erhöhte sich um 67 Mio. € auf 498 Mio. € gegenüber der Vergleichsperiode. Positiv wirkte der im Zusammenhang mit der Dotierung unseres Ströer Anteils erfasste Ertrag in Höhe von 142 Mio. €. Negativ wirkten eine mit der Konsolidierung der Tele2 Netherlands bei T-Mobile Netherlands einhergehende Erhöhung der Abschreibungen sowie Einmaleffekte im Rahmen der Integration. Des Weiteren führten hohe Investitionen der GD Towers in neue Mobilfunk-Standorte zu einer Erhöhung der Abschreibungen. Dem Effekt aus bisher im Zusammenhang mit Operating Leasing-Verhältnissen erfassten Aufwendungen stehen seit der Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 zum 1. Januar 2019 im Wesentlichen Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte gegenüber.

Cash Capex

Der Cash Capex stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 90 Mio. € bzw. 44,8 %. Dies ist v. a. auf zusätzliche Investitionen zur Integration der Tele2 Netherlands und höhere Investitionen bei der DFMG im Zusammenhang mit dem Ausbau der Mobilfunk-Infrastruktur in Deutschland zurückzuführen.

GROUP HEADQUARTERS & GROUP SERVICES

Für Informationen zu Änderungen aufgrund der Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leases“ verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2019	Q2 2019	Q3 2019	Q3 2018	Veränderung in %	Q1-Q3 2019	Q1-Q3 2018	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
GESAMTUMSATZ	651	678	633	677	(6,5)	1.961	2.096	(6,4)	2.735
Betriebsergebnis (EBIT)	(393)	(314)	(357)	(366)	2,5	(1.063)	(971)	(9,5)	(1.662)
Abschreibungen	(260)	(307)	(289)	(184)	(57,1)	(857)	(615)	(39,3)	(825)
EBITDA	(132)	(7)	(67)	(182)	63,2	(206)	(356)	42,1	(837)
EBITDA AL ^a	(234)	(108)	(166)	(200)	17,0	(508)	(415)	(22,4)	(923)
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(97)	(27)	(23)	(68)	66,2	(146)	(214)	31,8	(322)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	(35)	20	(45)	(114)	60,5	(60)	(143)	58,0	(515)
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)^a	(137)	(82)	(143)	(132)	(8,3)	(362)	(201)	(80,1)	(601)
CASH CAPEX	(274)	(231)	(234)	(253)	7,5	(739)	(748)	1,2	(1.078)

^a Für die aufgrund der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 neu definierten Leistungsindikatoren wurden auf Pro-forma-Basis Vorjahresvergleichswerte ermittelt.

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres Segments Group Headquarters & Group Services verringerte sich im Berichtszeitraum gegenüber der Vorjahresperiode um 6,4 %. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die geringeren konzerninternen Umsätze bei Deutsche Telekom IT aus der Lizenzierung des konzernweiten ERP-Systems zurückzuführen, die sich nicht konzernextern auf die Ertragslage auswirken. Leicht belastend wirkte weiterhin der Effekt, dass bei Deutsche Telekom IT konzernintern neu beauftragte Entwicklungsleistungen im Inland seit Januar 2016 nicht mehr verrechnet werden.

EBITDA AL, bereinigtes EBITDA AL

Das bereinigte EBITDA AL unseres Segments Group Headquarters & Group Services sank in der Berichtsperiode im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 161 Mio. €. Diese Entwicklung resultierte hauptsächlich

aus geringeren Erträgen aus Immobilienverkäufen sowie aus den gesunkenen Umsätzen bei Deutsche Telekom IT aus der Lizenzierung des konzernweiten ERP-Systems. Gegenläufig wirkte sich der reduzierte Personalbestand bei Vivento infolge des fortgesetzten Personalumbaus positiv aus.

Insgesamt war das EBITDA AL in der Berichtsperiode mit Sondereinflüssen, insbesondere für Personalmaßnahmen, in Höhe von 146 Mio. € belastet. Im Vorjahreszeitraum wirkten sich im Saldo negative Sondereinflüsse in Höhe von 214 Mio. € auf das EBITDA AL aus – dabei standen Aufwendungen für Personalmaßnahmen der positiven Wirkung einer Rückstellungsauflösung für Rechtsrisiken im Zusammenhang mit der Beendigung des Schiedsverfahrenskomplexes Toll Collect gegenüber.

EBIT

Der Rückgang des EBIT um 92 Mio. € gegenüber dem Vorjahreszeitraum resultierte im Wesentlichen aus den beim EBITDA AL beschriebenen Effekten. Dem Effekt aus bisher im Zusammenhang mit Operating Leasing-Verhältnissen erfassten Aufwendungen stehen seit der Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 zum 1. Januar 2019 im Wesentlichen Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte gegenüber. Die weiteren Abschreibungen lagen leicht über dem Vorjahresniveau, im Wesentlichen aufgrund von gestiegenen planmäßigen Abschreibungen, die daraus resultieren, dass konzernintern neu beauftragte Entwicklungsleistungen im Inland nicht mehr verrechnet, sondern bei Deutsche Telekom IT aktiviert werden. Gegenläufig sanken die Abschreibungen durch geringere Aktivierungen im Zusammenhang mit der rückläufigen Lizenzierung des konzernweiten ERP-Systems sowie im Bereich Grundstücke und Gebäude infolge der fortgesetzten Optimierung unseres Immobilien-Portfolios.

Cash Capex

Der Cash Capex reduzierte sich gegenüber der Vergleichsperiode um 9 Mio. €. Einem geringeren Cash Capex für Fahrzeuge standen höhere Investitionen im Bereich Technologie und Innovation, hauptsächlich für Entwicklungsleistungen, gegenüber.

EREIGNISSE NACH DER BERICHTSPERIODE

Wir verweisen diesbezüglich auf die „[Ereignisse nach der Berichtsperiode](#)“ im Konzern-Zwischenabschluss.

PROGNOSE

Die in diesem Kapitel getroffenen Aussagen basieren auf der aktuellen Einschätzung unseres Managements. Abweichend von den im zusammengefassten Lagebericht 2018 des [Geschäftsberichts 2018](#) veröffentlichten Prognosen, gehen wir davon aus, dass das bereinigte EBITDA AL und der Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum) stärker als bislang erwartet wachsen werden. Bisher gingen wir in unserer Prognose von einer Steigerung des bereinigten EBITDA AL auf rund 23,9 Mrd. € aus. Nun erwarten wir, dass das bereinigte EBITDA AL des Konzerns im Geschäftsjahr 2019 auf rund 24,1 Mrd. € wachsen wird. Maßgeblich dafür ist sowohl die über unseren Erwartungen liegende Entwicklung des Geschäfts im operativen Segment USA, für das wir jetzt ein bereinigtes EBITDA AL von rund 12,5 Mrd. US-\$ statt bislang rund 12,4 Mrd. US-\$ erwarten, sowie die leicht besser als erwartete Entwicklung in unseren anderen operativen Segmenten. Aufgrund höher als erwarteter Investitionen im operativen Segment USA prognostizieren wir nun einen Cash Capex des Konzerns (vor Investitionen in Spektrum) in Höhe von rund 12,9 Mrd. € statt den bislang erwarteten rund 12,7 Mrd. €. Die übrigen abgegebenen Aussagen behalten weiterhin ihre Gültigkeit. Darüber hinaus gehen wir im Kapitel „[Wirtschaftliches Umfeld](#)“ in diesem Konzern-Zwischenlagebericht auf Ergänzungen und neue Entwicklungen der gesamtwirtschaftlichen Situation ein. Ferner wird auf den „[Disclaimer](#)“ am Ende dieses Berichts verwiesen.

RISIKO- UND CHANCENSITUATION

Im Folgenden werden die wesentlichen Ergänzungen und neuen Entwicklungen zu der im [Geschäftsbericht 2018](#) dargestellten Risiko- und Chancensituation ausgeführt. Ferner wird auf den „[Disclaimer](#)“ am Ende dieses Berichts verwiesen.

OPERATIVE RISIKEN

Die Risikokategorie „Risiken aus IT-/NT-Netzbetrieb USA“ hat sich zu Beginn des Jahres 2019 in der Risikobedeutung von mittel auf gering verbessert. Ursachen hierfür sind, dass einerseits geographische Redundanzen geschaffen wurden und andererseits ausreichende Disaster Recovery-Funktionalitäten für die Abrechnungssysteme der Kundenleistungen als funktionsfähig getestet wurden. Damit ist das Risiko mitigiert und wird nicht weiter berichtet.

RECHTSVERFAHREN

Klagen Telefonbuchpartnerverlage. Im Klagekomplex der Telefonbuchpartnerverlage wurden im März 2019 zwei der erstinstanzlich ruhend gestellten Klagen und im Oktober 2019 drei Revisionen zurückgenommen, nachdem im Januar 2019 das bereits berichtete BGH-Urteil zu unseren Gunsten ergangen war. Infolgedessen sind derzeit noch sieben Verfahren mit einer bezifferten Klagesumme von ca. 50 Mio. € zuzüglich Zinsen rechtshängig. Sechs dieser Klagen befinden sich weiterhin in der Revision beim Bundesgerichtshof, ein Verfahren bleibt ruhend gestellt. Die verwaltungsgerichtlichen Verfahren wurden beendet, nachdem die insofern verbliebenen zwei Kläger ihre verwaltungsgerichtlichen Klagen zurückgenommen haben.

Schiedsverfahren gegen T-Mobile Polska S.A. Im August 2019 hat der polnische Telekommunikationsanbieter P4 Sp. z o.o. ein Schiedsverfahren gegen T-Mobile Polska S.A. eingeleitet. Die Schiedsklägerin fordert eine Zahlung in Höhe von ca. 400 Mio. PLN (ca. 93 Mio. €) nebst Zinsen für ihr vermeintlich rückwirkend zustehende Terminierungsentgelte im Mobilfunk-Bereich.

KARTELLVERFAHREN

Schadensersatzklagen gegen Slovak Telekom infolge einer Bußgeldentscheidung der Europäischen Kommission. Slovak Telekom und Deutsche Telekom haben am 21. Februar 2019 Berufung gegen das vom Gericht der Europäischen Union am 13. Dezember 2018 ergangene Urteil, in dem die Bußgeldentscheidung der Europäischen Kommission teilweise für nichtig erklärt und die verhängten Bußgelder reduziert worden waren, bei dem Europäischen Gerichtshof eingelegt. Slovak Telekom und Deutsche Telekom verfolgen hiermit u. a. eine Aufhebung der Feststellung eines missbräuchlichen Verhaltens durch Slovak Telekom.

EINSCHÄTZUNG ZUR GESAMTRISIKOSITUATION

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts sind in unserem Risiko-Management-System, wie auch nach Einschätzung unseres Managements, keine wesentlichen Risiken absehbar, die den Bestand der Deutschen Telekom AG oder eines wesentlichen Konzernunternehmens gefährden könnten.